



Vorlage		Drucksachen-Nr: V/2019/153	
Erstellt durch: Amt 20 - Kämmerei		Status: öffentlich	
Beteiligungsbericht 2018			
Beratungsfolge:		TOP:	
Datum	Gremium	Einst.	Ja
14.05.2019	Rat der Stadt Herzogenrath	Nein	Enth.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2018 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Stadt Herzogenrath gibt mit dem Beteiligungsbericht 2018 Auskunft über ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 GO NRW a. F.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich fortgeschrieben und ist nach § 117 Abs. 1 Satz 3 dem Jahresabschluss nach § 95 GO NRW a.F. beizufügen, wenn kein Gesamtabchluss nach § 116 GO NRW a.F. aufzustellen ist.

Der Beteiligungsbericht dient der Information der Ratsmitglieder und der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath.

Im Bericht nach § 52 GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
3. die Beteiligungsverhältnisse
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Jahre
5. die Leistungen der Beteiligungen – soweit vorhanden mit Kennzahlen
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen und
8. der Personalbestand der Beteiligungen.

Eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe an jeder Beteiligung in Prozent ist dem Bericht beigelegt.

Der Bericht ist als Anlage dieser Vorlage elektronisch in Allris hinterlegt.

Der Bericht enthält in der Regel die Jahresabschlüsse des Vorjahres.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Er wird im Dezernat II – A20 Kämmerei – nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung zur Einsichtnahme bereitgehalten und nach Kenntnisnahme durch den Rat im Internet veröffentlicht.

Rechtliche Grundlagen:

§ 117 GO NRW a.F., § 52 GemHVO

3. Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Anfrage gemäß § 8 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

(bei Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen über 25.000 € netto oder Vergabe von Bauleistungen über 50.000 € netto)

☐ ja ☐ nein

(unterhalb der Wertgrenzen und nach pflichtgemäßen Ermessen)

Stellungnahme Beratung und Örtliche Rechnungsprüfung:

Anlage/n:

Beteiligungsbericht 2018

STADT HERZOGENRATH



BETEILIGUNGSBERICHT

2018

Herausgeber
Stadt Herzogenrath
Der Bürgermeister
Dezernat II
Amt 20 – Kämmerei –

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite 2
Erläuterungen	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage	9
Übersicht über die Beteiligungen in privater Rechtsform	10
Übersicht über die bilanzierenden Betriebe gewerblicher Art	11
Übersicht über die Beteiligungen an / Mitgliedschaften in Zweckverbänden	12
 <u>Versorgungsunternehmen</u>	
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	13
Green Solar Herzogenrath GmbH	24
 <u>Wirtschafts- und Strukturförderung</u>	
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG / Stadtentwicklungsverwaltungsges. mbH	28
Technologie-Park Herzogenrath GmbH	31
EBC Eurode GmbH und Co. KG / Eurode Beteiligungs GmbH	37
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	42
Energeticon gGmbH	49
 <u>Wohnungswirtschaft</u>	
Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	55
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	61
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH	66
 <u>Dienstleistungsunternehmen</u>	
regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh	73
d-NRW AöR	80
 <u>Geldmarkt</u>	
VR – Bank eG	84

Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art

BgA Bäderbetriebe 85

BgA TPH/BHKW 88

Zweckverbände

EURODE Zweckverband 91

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung 93

Zweckverband VHS Nordkreis Aachen 96

Städte- und Gemeindebund NRW e.V., Düsseldorf 99

Wasserverband Eifel-Rur, Düren 101

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV) 104

Anlage 1

Übersicht über die Beteiligungen an privaten Unternehmen mit Angabe des Unternehmenszwecks/öffentl. Zwecks und der Vertreter der Stadt Herzogenrath in den Organen 107

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige mit Angaben über Zweck und Vertreter der Stadt Herzogenrath in den Organen 110

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen 113

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht 2018

1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Die Beteiligungen an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sind durch Vermögenswerte und Finanzströme mit der Stadt Herzogenrath verbunden, so dass die Stadt Herzogenrath einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte genommen ist, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf den Stadthaushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen berechtigt und verpflichtet ist. Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Stadtrat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

So hat die Stadt gemäß § 117 der Gemeindeordnung (GO) NRW einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Nach § 117 Abs. 1 Satz 3 ist der Bericht dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabchluss nach § 116 aufzustellen ist.

Die Stadt Herzogenrath legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2018 vor und gibt damit Auskunft über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 GO NRW.

Gemäß § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung der Bilanzen kann auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches (HGB) in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden.

Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Stadt hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen. Der Beteiligungsbericht 2018 wird nach Kenntnisnahme im Stadtrat veröffentlicht. Weiterhin ist er auf der Homepage der Stadt Herzogenrath unter „<http://www.herzogenrath.de/>“ abrufbar.

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Begriffsdefinition „Unternehmen“ und „Einrichtung“

Der Gesetzgeber verwendet für die wirtschaftliche Betätigung den Begriff „Unternehmen“ und für die nichtwirtschaftliche Betätigung den Begriff „Einrichtung“.

Gemäß § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW ist als „wirtschaftliche Betätigung“ der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen

gen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Absatz 2 des § 107 GO NRW ist im Einzelnen aufgeführt, was als „nichtwirtschaftliche Betätigung“ gilt. Dazu zählen insbesondere:

- Einrichtungen, zu denen die Kommune verpflichtet ist,
- Öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten der Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Krankenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen,
- Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z.B. Abfallentsorgung),
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Kommune dienen.

2.2 Zulässigkeit und Anforderungen der Beteiligungen der Stadt

Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung sowie die Gründung von oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts ist in den §§ 107 bis 108 a der Gemeindeordnung geregelt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Unternehmen und Einrichtungen unterliegen weiteren Regeln, die in der GO NRW dargelegt sind:

- Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§ 109 Abs. 1 GO NRW).
- Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie sollen neben den notwendigen Rücklagen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften (§ 109 GO NRW).
- Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, unterliegen dem Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung (§ 110 GO NRW).
- Unternehmen, Einrichtungen oder Beteiligungen an einer Gesellschaft dürfen nur dann teilweise oder vollständig veräußert werden, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Kommune nicht beeinträchtigt wird (§ 111 GO NRW).
- Die Beteiligung oder Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die anderen in § 115 GO aufgeführten Tatbestände sind vor deren Vollzug gegenüber der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

2.3 Vertretung der Stadt in den Organen der Gesellschaft

Von Bedeutung sind hier insbesondere die Vorschriften des § 113 GO NRW. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Stadtrat bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 41 Abs. 1 GO aufgeführte Angelegenheiten der Zustimmung des Stadtrates bedürfen,
- die Vertreter die Interessen der Stadt zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Stadtrates gebunden sind,
- der Stadtrat bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

Es wird auf die Anlage 3 „Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen“ verwiesen.

3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

3.1 Stammdaten

Die Angaben zu den einzelnen Gesellschaften wurden analog der bisherigen Berichte wie folgt aufgebaut:

Die „Stammdaten“ umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse und eine Aussage über die öffentliche Zweckerfüllung. Abschließend sind Aussagen über die Ziele der Stadt mit den Beteiligungen, Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungen und ein Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens enthalten.

3.2 Organe des Unternehmens

Die Angaben zu der jeweiligen personellen Besetzung der Organe beziehen sich auf den 31.12.2017.

3.3 Zusammensetzung der Organe

Es sind Angaben über Wahl, Mitgliederzahl und Stimmrecht enthalten, die sich aus der jeweiligen Satzung ergeben.

3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten, testierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2017, da die Abschlüsse des Jahres 2018 erst Mitte bis Ende 2019 vorliegen und im nächsten Bericht mit aufgenommen werden. Regelmäßig wird beim Zweckverband VHS der Jahresabschluss, der drei Jahre zurückliegt, berücksichtigt

Die Entwicklungen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen werden – wie im neuen § 52 GemHVO vorgeschrieben – in einer Zeitreihe von 3 Jahren mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr (2017), dem Vorjahr (2016) und dem Vorvorjahr (2015) abgebildet. Die Angaben in den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen entsprechen den Vorschriften des § 52 Abs. 2 GemHVO. Eventuelle Veränderungen der Gesellschaftsanteile im Jahre 2018 werden – soweit bekannt – mit erläutert.

3.5 Öffentlicher Zweck nach § 107 GO NRW

Hier wird der öffentliche Zweck nach § 107 GO NRW erläutert.

3.6 Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Hier sind Angaben über die Ziele der Stadt Herzogenrath mit der Beteiligung, Dividendenauszahlungen 2018, Stammkapitaleinzahlungen, Veranschlagungen im Haushaltsplan, eventuelle Bürgschaftsübernahmen und steuerrechtliche Auswirkungen enthalten.

3.7 Auszug aus Lagebericht und Ausblick

Es sind Auszüge aus den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2017 und Ausblicke auf das Geschäftsjahr 2018 enthalten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
AN	Arbeitnehmer
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ASEAG	Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG
AV	Anlagevermögen
BA	Bauabschnitt
BAB	Bundesautobahn
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm/m ³	Kubikmeter
DM	Deutsche Mark
EBC	Eurode-Business-Center
EBIT	engl.: earnings before interest and taxes ("Gewinn vor Zinsen und Steuern")
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
enwor	enwor - energie und wasser vor ort GmbH
EStG	Einkommensteuergesetz
e. V.	eingetragener Verein
E.V.A.	Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung
EWV	Energie- und Wasserversorgungs-GmbH
FK	Fremdkapital
GEG	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen
i.d.R.	in der Regel
IGA	Industrie- und Gewerbepark Alsdorf GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
INFOKOM	INFOKOM Gütersloh AöR
inkl.	inklusive
i.S.	im Sinne
IWA	Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH
KG	Kommanditgesellschaft
km ²	Quadratkilometer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStR	Körperschaftsteuerrichtlinie
LVR	Landschaftsverband Rheinland
kwh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
m ²	Quadratmeter
Mio.	Millionen
mw(h)	Megawatt(stunde)
n. F.	neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
n.s.w. energy GmbH	Nivelsteiner Sandwerke und Sandbrüche GmbH
o.g.	oben genannt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

regio iT	regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	Stellvertretende(r)
StV	Stadtverordnete(r)
TEUR	Tausend Euro
to	Tonne
TPH	Technologie Park Herzogenrath GmbH
UV	Umlaufvermögen
WAG	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH
WdKA	Wasserwerk des Kreises Aachen
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen
WVW	Wärmeversorgung Würselen GmbH
zzgl.	zuzüglich

Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 HGB hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend EUR zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite der Bilanz wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht. Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen. Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen. Das Rohergebnis fasst die Positionen Umsatzerlöse/Eigenleistungen/sonstige Erträge abzüglich Materialaufwand zusammen.*

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maß das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses nach Berücksichtigung von Steuern.

Stadt Herzogenrath

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

enwor GmbH,
direkter Anteil:
26,25 %

WAG mbH,
indirekter Anteil:
13,125 %

enwor – wärme vor
ort GmbH, indirekter
Anteil:
26,25 %

GREEN Solar
Herzogenrath GmbH,
direkter Anteil:
10 %

Wirtschafts- und Strukturförderung

SEH GmbH & Co.
KG,
direkter Anteil:
100 %

Stadtentwicklungs-
verwaltungsges.mBH,
direkter Anteil:
100 %

TPH GmbH,
direkter Anteil:
51,34 %

EBC GmbH u. Co. KG,
direkter Anteil:
25,00 %

**Eurode Beteiligungs
GmbH 50 % (unbe-
schränkt haft. Gesells.
der KG), Anteil über
EURODE Zweckver-
band: 50 %**

WFG StädteRegion
Aachen mbH,
direkter Anteil:
4,76 %

Energeticon gGmbH,
direkter Anteil:
2,5 %

Wohnungs- wirtschaft

Grundstücksentwick-
lung H'rath GmbH,
direkter Anteil:
50,00 %

Gem.
Baugenossenschaft,
direkter Anteil:
7,22 %

Gemeinn. Wohnungs-
bauges. für die Städte-
Region Aachen mbH,
direkter Anteil: 1,65 %

Geldmarkt

VR – Bank eG
(12 Genossenschafts-
anteile a 50 EUR)

Dienstleistung

regio iT gesellschaft für
informationstechno-
logie mbh,
direkter Anteil: 1 %

D-NRW AöR
Direkter Anteil
0,0814 %

Beteiligungen der Stadt Herzogenrath an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten
Rechts.
Stand 31.12.2017

Stadt Herzogenrath Betriebe gewerblicher Art

Sport/Erholung

BgA
Bäderbetriebe

Wirtschaftsförderung

BgA
TPH/BHKW

Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art der Stadt Herzogenrath (Regiebetriebe)
Stand: 31.12.2017

Stadt Herzogenrath
Zweckverbände

Beteiligung & Mitgliedschaft

EURODE
Zweckverband
50,00 %

Entsorgungs-
zweckverband
RegioEntsorgung
6,67 %

Zweckverband
VHS Nordkreis
29,66 %

nur Mitgliedschaft

Städte- und
Gemeindebund
NRW e.V.

Wasserverband
Eifel-Rur
Düren

Zweckverband
Aachener
Verkehrsverbund

Beteiligungen an / Mitgliedschaften in Zweckverbänden
Stand: 31.12.2017

Gegenstand des Unternehmens

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Herbert Pagel
Reinhold Hüls

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat – Vorsitzender
Bürgermeister Christoph von den Driesch - 1. stellv. Vorsitzender
Thorsten Schlebusch, Betriebsratsvorsitzender
(Arbeitnehmervertreter) - 2. stellv. Vorsitzender
Manfred Bausch, Städteregionstagsmitglied
Reimund Billmann, Stadtverordneter, Herzogenrath
Wolfgang Goebbels, Städteregionstagsmitglied
Andreas Jaroniak, Stadtverordneter, Herzogenrath, bis Juni 2017
Friedhelm Krämer, Städteregionstagsmitglied
Christoph Küppers, Stadtverordneter, Würselen
Gerhard Neitzke, Stadtverordneter, Herzogenrath
Arno Nelles, Bürgermeister, Stadt Würselen
Günter Prast, Stadtverordneter, ab Juli 2017
Udo Rüttgers, Städteregionstagsmitglied
Harald Siepmann, Städteregionstagsmitglied
Marie-Theres Sobczyk, Städteregionstagsmitglied
Ulla Thönnissen, Städteregionstagsmitglied
Ingrid von Morandell, Städteregionstagsmitglied
Dieter Wolf, Städteregionstagsmitglied

Beratende Mitglieder: Matthias Billmann
Michael Horbach
Michael Jentges,
Waltraud Rissmann, bis September 2017
Hans Theil, ab Oktober 2017

Gesellschafterversammlung: Laut Beschluss vom 26.02.2008 vertritt Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern. Sechzehn Mitglieder werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt: - der Städteregionsrat sowie neun weitere vom Städteregionstag Aachen zu wählende Mitglieder, - der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie drei weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder, - der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied, - der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft, der zusätzlich bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme entsenden kann. Die Amtszeit beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der Wahlperiode der kommunalen Parlamente in NRW.
Gesellschafterversammlung:	Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden. Je 50 EUR eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich die enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor, insbesondere für die Jugendarbeit, im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl gegenüber verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

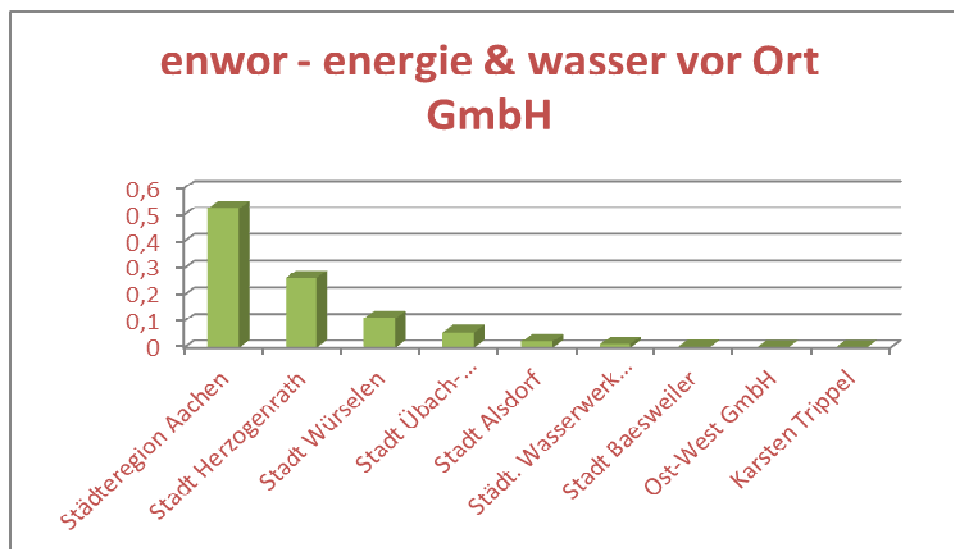
Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)		
Sitz:	Herzogenrath		
Stammkapital:	22.325.000,00 EUR		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:	Gewerbliche Mitarbeiter	165	(Vorjahr 161)
	Angestellte	161	(Vorjahr 161)

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

(Stand April 2017)

Gesellschafter	Direkter Anteil	
StädteRegion Aachen	11.724.300,00 EUR	52,52 %
Stadt Herzogenrath	5.860.300,00 EUR	26,25 %
Stadt Würselen	2.497.900,00 EUR	11,19 %
Stadt Übach-Palenberg	1.317.600,00 EUR	5,90 %
Stadt Alsdorf	550.250,00 EUR	2,46 %
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	319.700,00 EUR	1,43 %
Stadt Baesweiler	52.600,00 EUR	0,24 %
Ost-West GmbH	1.200,00 EUR	0,005 %
Karsten Trippel	1.150,00 EUR	0,005 %
Gesamtsumme	22.325.000,00 EUR	100,000 %



Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen > 25 %

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %
WAG, Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen	50,00
enwor – wärme vor ort GmbH, Herzogenrath (Verschmelzung auf die enwor – energie & wasser vor ort GmbH zum 30.09.2017/01.10.2017)	100,00
WVW, Wärmeversorgung Würselen GmbH, Würselen	49,00
IWA, Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH, Aachen	30,00

Zum Stichtag 30.09.2017/01.10.2017 erfolgte die Verschmelzung der enwor – wärme vor ort GmbH auf die enwor – energie & wasser vor ort GmbH zu Buchwerten.

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Durch den Untergang der enwor - wärme vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 entfällt die Verpflichtung zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses. Die Gesellschaft geht davon aus, dass das verbleibende Tochterunternehmen, die Stadtwerke Übach-Palenberg GmbH, weiterhin von untergeordneter Bedeutung i.S.d. § 296 Abs. 2 HGB ist. Eine Konzernrechnungslegungspflicht besteht i.S.v. § 290 Abs. 5 HGB dann nicht, wenn alle Tochterunternehmen solche i.S.d. § 296 HGB sind.

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	2.130	3.512	3.792
II Sachanlagen	111.670	120.970	118.821
III Finanzanlagen	43.607	38.707	35.273
	157.407	163.189	157.886
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	1.221	1.066	1.253
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.560	13.908	12.626
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.730	813	357
	35.510	15.787	14.236
C) ARAP	581	339	324
Bilanzsumme Aktiva	193.499	179.315	172.446
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	22.325	22.325	21.007
II Kapitalrücklage	8.508	8.508	3.556
III Gewinnrücklage	10.046	10.046	9.996
IV Gewinnvortrag	113.000	0	0
V Jahresüberschuss	20.235	8.613	8.050
	61.227	49.492	42.609
B) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.294	15.020	14.437
C) Rückstellungen	78.168	75.933	71.562
D) Verbindlichkeiten	36.779	37.291	41.593
E) PRAP	1.031	1.579	2.245
Bilanzsumme Passiva	193.499	179.315	172.446

**enwor – energie & wasser
vor ort GmbH**

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	70.707	54.220	63.649
Personalaufwand	-20.437	-21.522	-26.253
Abschreibungen	-9.092	-8.845	-8.802
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.739	-9.741	-13.284
Erträge aus Beteiligungen	918	581	1.037
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	619	883	1.042
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29	8	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	878	1.114	835
Abschreibungen des FA-Vermögens	-67	-32	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.336	-3.915	-4.122
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.480	12.751	14.112
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-507
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-507
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige	-9.246	-4.138	-5.555
Jahresüberschuss	20.235	8.613	8.050

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen

	Einheit	2017	2016	2015
<u>Stromversorgung</u>				
Einwohnerzahl	in 1000	87	87	86
Gesamtnetzlänge	km	1.119	1.112	1.105
Hausanschlüsse	Anzahl	25.726	25.633	25.575
<u>Gasversorgung</u>				
Einwohnerzahl	in 1000	47	47	47
Netzlänge	km	132	132	131
Hausanschlüsse	Anzahl	6.286	6.160	6.074
<u>Wasserversorgung</u>				
Einwohnerzahl	in 1000	270	310	309
Gesamtnetzlänge	km	1.284	1.280	1.276
Hausanschlüsse	Anzahl	71.279	70.899	70.597

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Finanzkennzahlen	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote (in %)	38	33,22	30,60
(Eigenkapital / Gesamtkapital)			
Fremdkapitalquote (in %)	62	66,78	69,40
(Fremdkapital / Bilanzsumme)			
Anlagendeckungsgrad I (in %)	39	30,33	26,99
(EK / Anlagevermögen)			

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote ist der Sonderposten jeweils zu 3/5 und die Ertrags- und Investitionszuschüsse aus den Jahren vor 2003 zu 2/3, in Höhe der Steuerquote, berücksichtigt worden.

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Seit dem 12.12.2016 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft 22.325.000,00 EUR. Die Stadt Übach-Palenberg ist nun mit 1.317.600,00 EUR (5,9 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Beteiligungsquoten der übrigen Gesellschafter haben sich entsprechend prozentual verringert. Für die Stadt Herzogenrath bedeutet dies ein Absinken von 27,896 % auf 26,25 %.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 14.05.2018 eine Ausschüttung von 8,0 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2017 an die gewinnbezugsberechtigten Gesellschafter und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bruttodividende für die Stadt Herzogenrath betrug 2.099.995,52 EUR und wurde nach Abzug von 524.998,88 EUR Kapitalertragsteuer und 28.874,94 EUR Solidaritätszuschlag am 30.05.2018 ausgezahlt. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA „Bäderbetrieb“ angerechnet und im Jahr 2019 bei entsprechenden Verlusten erstattet.

Daneben erhält die Stadt Herzogenrath Konzessionsabgaben für Strom/Gas/Wasser.

Gewinnbeteiligung	Ausschüttung 2018 EUR	Ausschüttung 2017 EUR	Ausschüttung 2016 EUR
netto	1.546.121,70	1.642.754,31	1.643.095,62
Kapitalertragsteuer	524.998,88	557.811,31	557.927,21
Solidaritätszuschlag	28.874,94	30.679,62	30.686,00
brutto	2.099.995,52	2.231.245,24	2.231.708,83

Konzessionsabgabe	Abschläge 2018 EUR	Abschläge 2017 EUR	Abrechnung 2016 EUR
Strom	1.400.000,00	1.400.000,00	1.388.359,38
Wasser	680.000,00	680.000,00	695.248,96
Gas	56.000,00	56.000,00	56.404,77

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Die Finanzierung des Kaufpreises der Straßenbeleuchtungsanlage durch die ASEAG Energie GmbH (Rechtsnachfolger enwor GmbH) verbürgten seinerzeit die Städte Herzogenrath und Würselen. Laut Ratsbeschluss vom 07.10.2003 übernahm die Stadt Herzogenrath eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.735 TEUR, der Haftungsstand Ende 2017 beträgt 1.350 TEUR.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen lediglich dergestalt, dass die enwor in ihrem Versorgungsgebiet auch für andere Gesellschaften entsprechend ihrem Gesellschaftszweck Leistungen erbringt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Entwicklung des Strommarktes

Die enwor ist Netzbetreiber Strom in den Städten Herzogenrath und Würselen und versorgt dort 87.000 Einwohner über ein 1.119 km langes Leitungsnetz (Vorjahr 1.12 km) insgesamt 25.726 Anschlüsse (Vorjahr 25.633). Die Jahresnetzlast liegt mit 312,3 Mio. kWh wieder auf Vorjahresniveau. Die Durchleitungsmengen für Fremdlieferanten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 mit 143,0 Mio. kWh im Vergleich zum Vorjahreswert mit 140,2 Mio. kWh leicht gestiegen.

Die Gesamterlöse des Stromnetzbetriebes lagen in 2017 mit 19,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 20,9 Mio. EUR, was auf eine Absenkung der Netzentgelte im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen ist.

Wie bereits im Vorjahr hat sich aus vertrieblicher Sicht auch im Geschäftsjahr 2017 die Stromabgabe an sämtliche Kunden der enwor von 228,8 Mio. kWh auf jetzt noch 203,9 Mio. kWh deutlich verringert. Ursächlich hierfür ist der Absatzrückgang im Out-Of-Area-Bereich von 57,2 Mio. kWh auf nunmehr 41,5 Mio. kWh. enwor zieht sich bewusst aus Teilen dieses Marktes zurück, da die bestehenden Handelsrisiken nicht mehr in einem ausgewogenen Verhältnis zu den extremen geringen Margen stehen.

Insgesamt liegt das Rohergebnis Strom Vertrieb mit 2,9 Mio. EUR dennoch wieder auf Vorjahresniveau. Der Mengenrückgang war nur mit geringen Margenverlusten verbunden und zudem konnte der Vertrieb von teilweise abgesenkten Netzentgelten profitieren.

Die Entwicklung im Gasmarkt

Die enwor betreibt das Gasnetz auf dem Gebiet der Stadt Herzogenrath mit einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Leitungslänge von 132 km. Die Anschlussentwicklung ist weiterhin positiv und konnte von 6.160 Anschlüssen im Vorjahr auf 6.286 Anschlüsse im Geschäftsjahr 2017 erneut gesteigert werden. Die Gasabgabe im Netz war mit 224,4 Mio. kWh leicht über den Vorjahreswert von 218,9 Mio. kWh. Bei der leicht gestiegenen Gasabgabe sowie der positiven Hausanschlussentwicklung konnte auch das Rohergebnis im Bereich „Gas Netz“ sich um 59 TEUR im Vergleich zum Vorjahr auf jetzt 2,34 Mio. EUR verbessern.

Der Bereich „Gas Vertrieb“ konnte sich im Geschäftsjahr 2017 gut behaupten. Nach Jahren kontinuierlicher Kundenverluste konnte im Geschäftsjahr 2017 die Kundenanzahl im eigenen Netzgebiet gehalten werden und im Out-of-Area-Bereich konnten die Lieferstellen von 1.493 im Vorjahr auf jetzt 1.622 Abnahmestellen deutlich gesteigert werden. Dadurch konnte die Gasabgabe an Kunden ebenfalls von 209,4 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 212,4 kWh leicht gesteigert werden.

Die Entwicklung im Wassermarkt

Die enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt rund 270.000 Menschen sowie Industrie- und Gewerbekunden in dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser. Die enwor betreibt hierzu ein 1.284 km langes Leitungsnetz (Vorjahr 1.280 km) mit 71.279 Hausanschlüssen (Vorjahr 70.899)

Die Wasserabgabe lag mit 15,3 Mio. m³ exakt auf dem Vorjahresniveau. Ein Großkunde wurde aufgrund stark gestiegener Abnahmemengen in einen Sondervertrag überführt, bei ansonsten unveränderten Abgabepreisen lagen die Umsatzerlöse mit 37,5 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahreswert von 37,6 Mio. EUR. In den enwor-eigenen Wasserwerken Binsfeldhammer und Hastenrath wurden wiederum wie im Vorjahr 3,1 Mio. m³ Trinkwasser aus Grundwasser gewonnen. Alle übrigen Mengen werden aus Oberflächenwasser gewonnen, das die enwor von der WAG zu einem Wasserbezugspreis von unverändert 69,5 ct/m³ zzgl. Wasserentnahmeentgelt bezogen hat.

Bei Wasserbezugskosten in Höhe von 10,5 Mio. EUR und abzuführenden Konzessionsabgaben Wasser in Höhe von 3,8 Mio. EUR konnte die Wassersparte mit 23,1 Mio. EUR wiederum ein sehr gutes Rohergebnis erzielen. Die Abgabepreise ab Endkunden werden auch im Geschäftsjahr 2018 unverändert bleiben. Durch die bereits beschriebenen Neuordnungen der Wasserwirtschaft und die für 2018 geplante Übertragung der Grundwasserwerke auf die WAG wird es jedoch bei den Bezugsbedingungen in 2018 zu Veränderungen kommen. In der Planung erwartet die enwor per Saldo eine Entlastung bei den Wasserbezugskosten und somit für das nächste Geschäftsjahr eine Verbesserung des Rohergebnisses der Wassersparte.

Die mit der Stadt Übach-Palenberg seit dem 01. Juli 2016 bestehende Interimsvereinbarung zur Versorgung mit Trinkwasser wurde um ein weiteres Jahr zunächst bis zum 30. Juni 2018 verlängert, da ein nach Abschluss des Wasserkonzessionsverfahrens anhängiges Gerichtsverfahren zwischen einem im Konzessionsverfahren unterlegenen Wettbewerber und der Stadt Übach-Palenberg noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte.

Betriebsführungen

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2017 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG, Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, sowie bis zum 30.09.2017 für die enwor - wärme vor ort GmbH durchgeführt. Die Umsatzerlöse lagen in Höhe von 6,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der mit der enwor – wärme bestehende Betriebsführungsvertrag ist mit der Verschmelzung zum 01. Oktober 2017 erloschen. Auch der mit der WAG seit 01. Januar 2004 bestehende Betriebsführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 beendet. An seine Stelle trat mit Wirkung ab 01. Januar 2018 ein umfassender Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von technischen Dienstleistungen für die Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser zwischen der WAG und der enwor, der am 23. Juni 2017 mit einer Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2027 geschlossen wurde. Damit ist die Fortführung dieses Geschäftsbereiches bei der enwor wieder langfristig gesichert.

Investitionen

Die enwor hat im Geschäftsjahr 2017 in ihrem operativen Geschäftsbetrieb weiter in den Erhalt und die Erweiterung ihrer Leitungsnetze, Hausanschlüsse sowie Zähler und Messeinrichtungen investiert und diese im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen finanziert. Eine besondere Investitionsmaßnahme stellte der Neubau einer Trinkwassertransportleitung von Roetgen nach Relais Königsberg dar, die mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Mio. EUR fristgerecht im Dezember 2017 abgeschlossen werden konnte.

Wie in den Vorjahren hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen weiter zugenommen. Hier investiert die enwor schwerpunktmäßig in den Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen, so dass in diesem Bereich der Beteiligungsgesellschaften quasi indirekt mittelbare Investitionen abgewickelt werden. Das Engagement in Finanzanlagen stieg im Geschäftsjahr 2017 erneut deutlich per Saldo um 3,6 Mio. EUR auf einen Gesamtwert von jetzt 34,1 Mio. EUR. Unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen einerseits sowie des Anlagenabgangs der enwor – wärme durch Verschmelzung andererseits ergibt sich eine Summe der Finanzanlagen bei enwor in Höhe von 43,6 Mio. EUR. Der Schwerpunkt dieser Investitionstätigkeit lag in 2017 bei der Erhöhung der Beteiligung bei der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) in Höhe von 476 TEUR sowie insbesondere bei der Trianel Windkraftwerke Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) mit einer Erhöhung um insgesamt 7,7 Mio. EUR, die sich in einen Teilbetrag von 3,3 Mio. EUR Kommanditkapital und 4,4 Mio. EUR Gesellschafterdarlehen aufteilt.

Der Guthabenbestand bei Kreditinstituten konnte mit 21,7 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2017 deutlich höher als mit 813 TEUR in 2016 ausgewiesen werden.

Ein Vergleich der Bilanzkennzahlen 2016/2017 muss insbesondere die in 2017 einmaligen Geschäftsvorfälle wie die Verschmelzung der enwor – wärme, die Veräußerung der Anlagen an die WAG sowie der Erwerb des enwor-Kundencenters berücksichtigen. Unter Beachtung dieser zum Teil gegenläufigen Auswirkungen beträgt das Anlagevermögen der enwor zum Bilanzstichtag 157,4 Mio. EUR gegenüber 163,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bedingt durch die Anlagenabgänge jetzt noch bei 81,3 % (vorher 91 %).

Der Jahresüberschuss nach Steuern ist im Geschäftsjahr 2017 mit 20,2 Mio. EUR deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die strategische Neuaufstellung der Wasserwirtschaft und die damit verbundene Übertragung der Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen an die WAG zurückzuführen. Aber auch bereinigt um diese Sondereffekte fällt der Jahresüberschuss der enwor im operativen Geschäftsbetrieb mit 8,0 Mio. EUR wieder in der Höhe der Vorjahre aus und bestätigt die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz.

Der Personalaufwand liegt mit 20,4 Mio. EUR ebenfalls leicht unter dem Vorjahr mit 21,5 Mio. EUR, was auf einen geringeren Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2017 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Das betriebswirtschaftliche Eigenkapital der enwor ist durch das Zusammenwirken der vorstehend beschriebenen Maßnahmen deutlich auf die Quote von 41,38 % im Geschäftsjahr angestiegen. Das Eigen- und langfristige Fremdkapital machen einen Anteil von 93,10 % am Gesamtkapital im betriebswirtschaftlichen Sinne aus und decken damit das Anlagevermögen in voller Höhe ab.

Ausblick

Im Bereich der operativen Geschäftsfelder erwartet die enwor in der 10-Jahres-Planung in Summe eine konstante Entwicklung. Während die Strom- und Gasversorgung weiter unter erheblichem Wettbewerbsdruck stehen wird, erwartet die enwor bei der Wasserversorgung und den technischen/kaufmännischen Dienstleistungen für die WAG gleichbleibend stabile wirtschaftliche Verhältnisse und sehen in neuen Geschäftsfeldern wie Telekommunikation oder energienahe Dienstleistungen auch Wachstumspotential. Zudem können wegbrechende Umsatzerlöse auch teilweise durch eingesparte Materialaufwendungen kompensiert werden.

Im Bereich des Stromnetzes sieht die enwor - maßgebliche von der für die Elektromobilität notwendigen Ladeinfrastruktur sowie der zunehmenden Digitalisierung bei Industrie – und Gewerbetunden – zusätzlich Investitionsbedarf, um die Leistungsfähigkeit des Verteilnetzes dafür zu steigern. Zusätzlicher Bedarf für Reinvestitionen besteht aufgrund des hohen Alters im Bereich der Haupttransportleistungen im Wassernetz, da in den vergangenen Jahren Investitionsmittel in erster Linie in die Netzerweiterung im Verteilnetz investiert werden mussten. Beides zusammen sind maßgebliche Faktoren für die notwendige Erhöhung der Netzinvestitionen in 2018.

Die Situation bei den Beteiligungen an Großkraftwerken hat sich ebenfalls etwas entspannt. Die erfolgreiche Restrukturierung des GuD-Kraftwerkes in Hamm hat zu einer Beendigung unseres Stromlieferungsvertrages (PPA) geführt, dessen Unterdeckung in den zurückliegenden Jahren das Ergebnis der enwor belastet hat. Aufgrund der gegebenen Gesellschafterdarlehen ist die wirtschaftliche Lage des Kraftwerkes zumindest bis zum Jahr 2021 gesichert und aufgrund der Abschaltung der Atomkraftwerke ab dem Jahr 2022 erwartet die enwor auch für die konventionelle Stromerzeugung ein verbessertes Marktumfeld, das auch die weiteren Aussichten der GuD-Anlage positiv beeinflusst. Schwieriger ist die Situation im Kohlekraftwerk in Lünen.

Zwar konnte hier durch eine Umstellung der Finanzierung eine Reduzierung des Leistungspreises im PPA bewirkt werden, die auch für die Zukunft Wirkung zeigen wird, jedoch sind die mittelfristigen Aussichten für die Kohlestromerzeugung in Deutschland nicht zuletzt aufgrund der CO₂-diskussion weiter als schwierig zu betrachten. Vor diesem Hintergrund hat die enwor weiterhin eine angemessene Drohverlustrückstellung aufrechterhalten.

Demgegenüber entwickelt sich die Beteiligung der enwor an regenerativen Stromerzeugungsanlagen weiter positiv. Hauptsächlich über die Beteiligungen an den Gesellschaften TOW, TEE, STAWAG Solar, TWB I und TWB II ist ein regeneratives Erzeugungsportfolio im Aufbau, das perspektivisch in den nächsten zehn Jahren steigende Beteiligungserträge zum Ergebnis der enwor beisteuern wird.

Bei den Personalaufwendungen erwartet die enwor im Bereich Löhne und Gehälter eine Steigerung um 2 % per anno, während sie im Bereich der sozialen Aufwendungen mittelfristig eine Entlastung sieht. Dies ist auf den Zinseffekt bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Spätestens ab 2023 erwartet die enwor das Ende der schrittweisen Absenkung des HGB-Rechnungszinses und somit keine zinsinduzierten Zuführungen zu Pensionsrückstellung mehr. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hatte die enwor nur noch in der handelsrechtlichen Bilanz eine Zuführung zur Pensionsrückstellung, während in der steuerrechtlichen Bilanz bereits ein Auflösungsbetrag zu verzeichnen war.

enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Mittelfristig erwartet die enwor bei der wirtschaftlichen Entwicklung wieder ein stabiles Jahresergebnis nach Steuern von über 8 Mio. EUR, so dass sich auch nach der Neuausrichtung die bisherige erfreuliche Ergebniskonstant der enwor wieder einstellen wird. Die enwor wird die aus der Neustrukturierung resultierenden Einmalerträge in den Zwischenjahren zur Stabilisierung der Ergebnisse einsetzen und dadurch für ihre Gesellschafter eine Gewinnausschüttung auf gleichbleibend hohem Niveau sicherstellen.

Öffentliche Zweckerfüllung

Als kommunales Unternehmen stellt die enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor, insbesondere für die Jugendarbeit, im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Enwor hat im Geschäftsjahr 2017 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer oder mehrerer Freiflächen-photovoltaikanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft ist auf den öffentlichen Zweck nach § 108 Absatz 1 Nr. 7 und nach den Wirtschaftsgrundsätzen nach § 109 GO NRW auszurichten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Berging. Charles Russel
Dr.-Ing. Matthias Betsch (bis 15.03.2018)

Gesellschafterversammlung: Lt. Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Gerhard Neitzke die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt, abberufen, angestellt und entlassen werden.
Die n.s.w. energy gmbh und die EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH haben das Recht, jeweils einen Geschäftsführer zu benennen.

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen, soweit sich aus dem Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes ergibt. Je 1,00 EUR eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter sendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Die Zulässigkeit der energiewirtschaftlichen Betätigung ist seit dem Revitalisierungsgesetz in § 107a GO NRW geregelt. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die einer zuverlässigen Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen zukommt. Die Energieversorgung ist als integraler Bestandteil der Stromversorgung anzusehen. Die wirtschaftliche Beteiligung steht nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Herzogenrath.

Green Solar Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

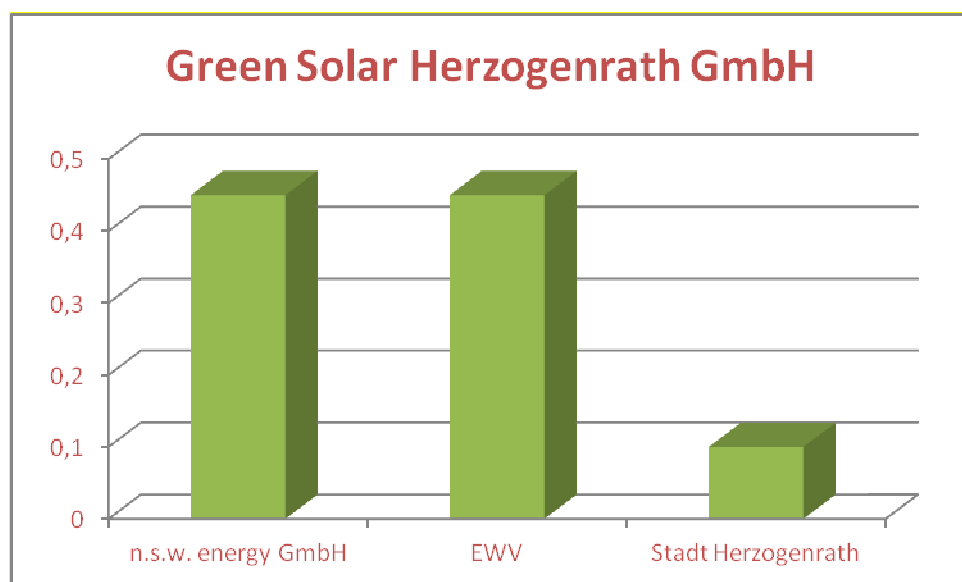
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: Herzogenrath

Stammkapital: 2.800.000,00 EUR

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	Direkter Anteil in EUR	Direkter Anteil
n.s.w. energy GmbH	1.260.000,00	45,00 %
EWV	1.260.000,00	45,00 %
Stadt Herzogenrath	280.000,00	10,00 %
Gesamtsumme	2.800.000,00	100,00 %



Green Solar Herzogenrath GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 20.01.2012 gegründet.

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	14.631	15.538	12.694
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	471	585	362
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	236	473	11
C) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
D) Aktive latente Steuern	38	32	18
Summe Aktiva	15.376	16.629	13.085
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.800	2.800	2.800
II Gewinnvortrag	661	922	617
III Jahresüberschuss	327	239	404
	3.788	3.961	3.821
B) Rückstellungen	172	150	246
C) Verbindlichkeiten	11.416	12.518	9.018
Summe Passiva	15.376	16.629	13.085

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	2.123	1.845	1.936
Sonstige betriebliche Erträge	1	4	20
Abschreibungen	-956	-777	-767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-367	-470	-276
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	76	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-317	-308	-307
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	500	637	613
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-174	-130	-209
Jahresüberschuss	327	239	404

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 06.11.2012 eine 10 % Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der Green Solar Herzogenrath GmbH. Er beschloss, einen von der n.s.w. energy GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 EUR und einen von der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 EUR (= insgesamt 280.000 EUR) zu kaufen. Der Kaufbetrag entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteils.

Die Green Solar GmbH bündelt technisches und wirtschaftliches Know-how. Mit der Errichtung und dem Betrieb einer Freiland PV-Anlage und somit regenerativ erzeugtem Strom setzt die Stadt Herzogenrath das Signal, der grünen Energie eine Chance und eine Zukunft zu geben. Sie setzt auf dezentrale Energieerzeugung und auf Alternativen zu herkömmlichen Energiequellen.

Alleinige Gründungsgesellschaft der Green Solar Herzogenrath GmbH war zunächst die n.s.w. energy GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 EUR. Diese trat zunächst einen Geschäftsanteil von 50 %, entsprechend einem Stammkapitalanteil von 12.500 EUR, an die EWV ab.

Das Stammkapital wurde im Mai 2012 von 25.000 EUR um 2.775.000 EUR auf 2.800.000 EUR erhöht. Die neuen Geschäftsanteile wurden mit je 1.387.500 EUR von der n.s.w. energy GmbH und der EWV GmbH übernommen. Der Stadt Herzogenrath wurde die Option eingeräumt, sich bis zu 10 % am Stammkapital zu beteiligen. Zur Herstellung dieser Beteiligungsquote traten die Parteien in gleichem Maße (jeweils 140.000 EUR) Geschäftsanteile an die Stadt Herzogenrath ab. Der Kaufpreis von insgesamt 280.000 EUR entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteils. Der Kaufvertrag wurde am 21.12.2012 beurkundet.

Die Handelsregistereintragung der Gesellschaft erfolgte beim Amtsgericht Aachen am 22.02.2012.

Mit dem neuen Stammkapitalanteil wird die Stadt Herzogenrath anteilmäßig (ab Geschäftsjahr 2013) nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung an der Ausschüttung etwaiger Gewinne beteiligt. Im Umlaufbeschluss vom 27.09.2018 wurde beschlossen, dass aus dem Gewinnvortrag der GREEN Solar Herzogenrath GmbH im Oktober 2018 300.000,00 EUR ausgeschüttet werden. Auf die Stadt Herzogenrath entfallen anteilig 30.000,00 EUR brutto.

Die EWV GmbH hat die kaufmännische Betriebsführung der Green Solar Herzogenrath GmbH übernommen.

Die erste Freilandphotovoltaikanlage wurde auf dem Gelände der „Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche GmbH“ errichtet.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der städtebaulichen, wirtschaftlichen, kulturellen, schulischen, touristischen, sportlichen und sozialen Infrastruktur der Stadt Herzogenrath.

Die Verwirklichung dieses Gesellschaftszweckes erfolgt insbesondere durch:

- Erwerb, Veräußerung, Vermarktung und Erschließung von Grundstücken, Gebäuden und grundstücksgleichen Rechten sowie die Fortführung von Vermietungen und Verpachtungen
- Planung, Bau und Unterhaltung sowie die Bereitstellung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen für die Stadt Herzogenrath (auch Instandhaltung, -setzung, Modernisierung und Sanierung)
- Entwicklungs-, Steuerungs- und Baumaßnahmen in Bereichen, die städtebauliche Maßnahmen erfordern, die durch Grundstückseigentümer und private Investoren nicht adäquat umgesetzt werden
- Standortmarketing für die Stadt Herzogenrath zur Werbung und Förderung der Ansiedlung von Betrieben einschließlich der Unterstützung beim Flächenerwerb und der Finanzierung; Bestandsentwicklung der ortsansässigen Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung durch weiche Standortfaktoren z.B. touristische Maßnahmen, Schaffung touristischer Infrastruktur
- Vermarktung von Wohn- und Gewerbeflächen, soweit diese nicht von der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Herzogenrath selbst vermarktet werden
- Übernahme, betrieb und Verwaltung von Sozial-, Bildungs-, Kultur und Sporteinrichtungen der Stadt Herzogenrath

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Komplementärin Stadtentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH vertreten durch Hubert Philippengracht, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
- Gesellschafterversammlung: Bürgermeister Christoph von den Driesch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt.
- Gesellschafterversammlung: Die Stadt Herzogenrath entsendet die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses in die Gesellschafterversammlung. Bei Änderung der Besetzung des Haupt- und Finanzausschusses ändert sich die Besetzung der Gesellschafterversammlung ohne gesonderten Beschluss.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Förderung der städtebaulichen, wirtschaftlichen, kulturellen, schulischen, touristischen, sportlichen und sozialen Infrastruktur der Stadt Herzogenrath.

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Laut Gesellschaftsvertrag ist die Gesellschaft so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck im Sinne des § 107 GO NRW nachhaltig erfüllt wird. Sie soll einen Ertrag für die Gesellschafter abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des Gesellschaftszwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) & Co. KG

Sitz: Herzogenrath

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Mitarbeiter: keine

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in EUR
Aktiva	
A) Umlaufvermögen	
I Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.657,00
Bilanzsumme Aktiva	24.657,40
Passiva	
A) Eigenkapital	
I. Kapitalanteile Kommanditisten	25.000,00
II Jahresfehlbetrag	-9.568,06
B) Rückstellungen	1.650,00
C) Verbindlichkeiten	7.575,46
Bilanzsumme Passiva	24.657,40

Ertragslage	2017 in EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.568,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,03
Ergebnis nach Steuern	-9.568,06
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-9.568,06

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Auszug aus dem Lagebericht (Ausblick)

Das Geschäftsjahr 2017 war gekennzeichnet durch den Gründungsprozess der Gesellschaft.

In der Gesellschafterversammlung am 30.11.2017 wurden die Grundlagen für die Aufnahme des operativen Geschäftes in 2018 gelegt.

Aufgrund entsprechender Beschlüsse soll die Gesellschaft den Sportplatz Niederbardenberg im Rahmen der sozialen Wohnraumschaffung zum Wohngebiet entwickeln. Mit Vermarktungserlösen ist 2020 zu rechnen.

Darüber hinaus ist die Entwicklung des Wohngebietes „Am Maar“ in Herzogenrath-Merkstein ebenfalls vorgesehen.

Aufgrund des derzeitigen Zinsniveaus wird bei Baugebieten mit einer 100%igen Vermarktung gerechnet. Die Gesellschaft strebt ebenfalls an, in diesem Rahmen Wohnraum für untere Einkommensschichten zu schaffen.

Das Risiko der Maßnahmen liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene von Erwerb bis zur Vermarktung. Hinsichtlich der Entwicklung des Wohngebietes Niederbardenberg ist jedoch festzustellen, dass NRW.URBAN die Vorfinanzierung der Gebietsentwicklung übernimmt und insoweit das Risiko minimiert.

Stadtentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (Komplementärfunktion) und die Geschäftsführung an der bzw. für die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co, KG Herzogenrath, die die Förderung der städtebaulichen, wirtschaftlichen, kulturellen, schulischen, touristischen, sportlichen und sozialen Infrastruktur der Stadt Herzogenrath zum Gegenstand hat.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Sitz:	Herzogenrath
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Stadt Herzogenrath
Geschäftsführer:	Hubert Philippengracht, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Stadtentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Nachrichtlich wird darauf hingewiesen, da im Jahr 2018 für beide Gesellschaften eine Umsatzsteuergesellschaft mit der Stadt Herzogenrath besteht.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern und kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen.
- Die Gesellschaft bietet innovativen Unternehmen preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an.
- Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des Technologieparks fördern.
- Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Geschäftsführer: Ingo Klein (abberufen zum 15. April 2017)
Prof. Dr. Axel Thomas
Michael Eßers M.A.
(Beide mit Wirkung ab dem 15. April 2017)
- Gesellschafterversammlung: Bürgermeister Christoph von den Driesch – Vorsitzender
Wilfried Nellessen, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse – stellv. Vorsitzender
Dr. Bernd Fasel, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
Dr. Manfred Fleckenstein, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
Wolfgang Krott, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
Manfred Radermacher, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
Thorsten Schlebusch, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
Prof. Dr. Axel Thomas, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH
Michael Bayer, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Aachen
Dr. Lothar Mahnke, AGIT (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH), Aachen
Jos Som, Bürgermeister, Stadt Kerkrade

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Über die Bestellung und Abberufung beschließt die Gesellschafterversammlung.
Gesellschafterversammlung:	Mit Vertrag vom 17.12.1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat als Organ der Technologie-Park Herzogenrath GmbH aufgelöst. Die dem Aufsichtsrat bisher zukommenden Befugnisse und Aufgaben werden nunmehr von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Geborener Vorsitzender ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt Herzogenrath. Darüber hinaus kann die Stadt Herzogenrath fünf weitere Mitglieder entsenden. Die übrigen Gesellschafter entsenden je einen Bevollmächtigten. Je 1.000 EUR eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

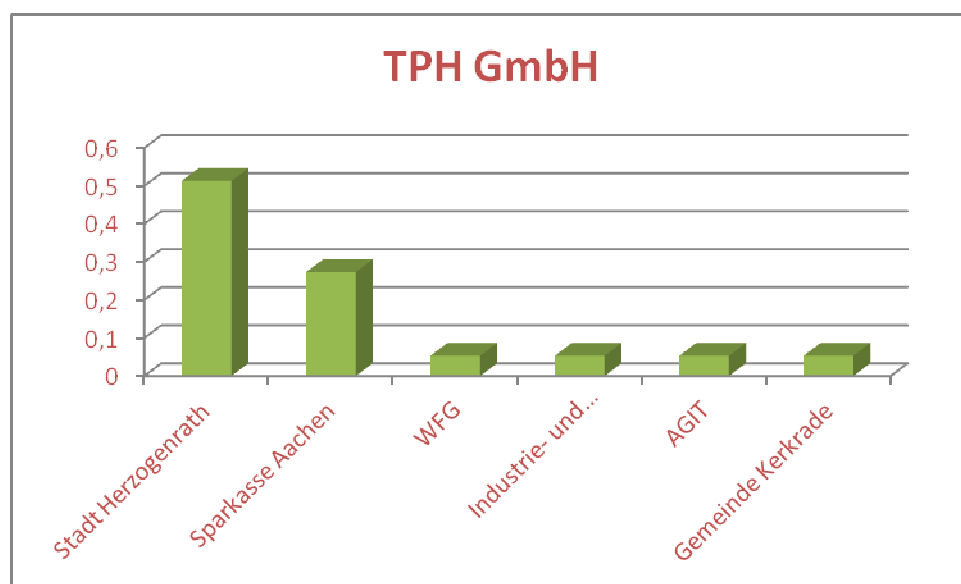
Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern. Arbeitsplätze sollen geschaffen und gesichert werden.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Herzogenrath
Stammkapital:	150.000,00 EUR
Mitarbeiter:	12 (Durchschnitt 2017), Vorjahr 13
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Gesellschafter	Direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	77.000,00 EUR	51,34 %
Sparkasse Aachen	41.000,00 EUR	27,34 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städte-Region Aachen mbH	8.000,00 EUR	5,33 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	8.000,00 EUR	5,33 %
AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	8.000,00 EUR	5,33 %
Gemeinde Kerkrade	8.000,00 EUR	5,33 %
Gesamtsumme	150.000,00 EUR	100,00 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1
II Sachanlagen	500	494	140
	500	494	141

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259	294	284
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	264	116	112
	523	410	396
C) ARAP	10	10	9
D) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	112	0
Bilanzsumme Aktiva	1.033	1.025	546
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II Gewinn-/Verlustvortrag	-262	-85	-97
III Jahresfehlbetrag/-überschuss	150	-177	12
	38	0	65
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	0	1
C) Rückstellungen	234	166	28
D) Verbindlichkeiten	739	830	428
E) PRAP	21	30	24
Bilanzsumme Passiva	1.033	1.025	546

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	1.008	982	866
Personalaufwand	-475	-554	-426
Abschreibungen	-40	-61	-36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-336	-540	-364
Betriebsergebnis	157	-173	40
Finanzergebnis	51	-4	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	208	-177	40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-58	0	-28
Jahresfehlbetrag/-überschuss	150	-177	12

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Finanzkennzahlen	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapitalquote (EK/Gesamtkapital, ggfs. unter Berücksichtigung ½ Sopo)	3,7 %	-12,3 %	11,9 %
Fremdkapitalquote (FK/Bilanzsumme)	27,1 %	29,4 %	0,0 %
EK-Rendite (Jahresüberschuss/langfristig verfügbares EK)		Das Unternehmen verfügt über kein Eigenkapital.	18,14 %
Anlagendeckungsgrad 1 (EK/Anlagevermögen)	7,6 %	Das Unternehmen verfügt über kein Eigenkapital, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre.	46,25 %
Anlagendeckungsgrad 2 (EK + langfristiges FK/Anlagevermögen)	64,0 %	Das Unternehmen verfügt über kein Eigenkapital, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre.	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges Fremdkapital, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre.
Auslastungsquote Mietflächen	96,0 %	92,0 %	90,2 %
Zu zahlender Pachtzins in EUR	1.240.000,00	1.200.000,00	1.200.000,00

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Mit der TPH GmbH wurde ein Pachtvertrag geschlossen für den der Stadt Herzogenrath gehörenden Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht betrug ursprünglich 1.329.358,88 EUR und wurde lt. Ratsbeschluss vom 13.12.2005 zur Verbesserung der Ertragslage für zunächst 2 Jahre (2006 und 2007) um 80.000,00 EUR auf 1.249.358,00 EUR reduziert. Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2008 wurde die Pacht um weitere 2 Jahre (2008 und 2009) um 80.000,00 EUR reduziert. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung von 1.329.358,88 EUR um 120.000,00 EUR auf 1.209.358,88 EUR. Eine weitere Senkung ab 2012 wurde durch Ratsbeschluss vom 26.06.2012 abgelehnt, so dass seit dem Geschäftsjahr 2012 die Pacht wieder 1.329.358,88 EUR betrug. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Reduzierung der Pacht auf 1.200.000,00 EUR beschlossen. Ab dem Jahr 2015 ist die Höhe des Pachtzinses abhängig von der Vermietungsquote des Technologieparks Herzogenrath. Je höher die Auslastung, desto höher ist auch der an die Stadt Herzogenrath zu zahlende Pachtzins.

Im Jahre 2002 wurde erstmals ein Fehlbetrag von ca. 124.000,00 EUR ausgewiesen. Laut Beschluss des Rates der Stadt Herzogenrath vom 01.07.2003 wurde der Fehlbetrag durch die Gesellschafterin Stadt Herzogenrath übernommen, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden konnte. In Anspruch genommen wurde die Nachschusspflicht letztlich bisher nicht.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft) ist mit 5,33 % an der TPH GmbH beteiligt.

Der TPH GmbH Geschäftsführer ist ebenfalls Geschäftsführer der EBC GmbH und Co. KG.

Auszug aus dem Lagebericht (Ausblick)

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist die Folge des im Zeitvergleich hohen Auslastungsgrades und erste Voraussetzung für ein gutes Jahresergebnis.

Das Jahresergebnis 2017 unterscheidet sich insgesamt deutlich von dem des Vorjahres. Hierzu haben zum Teil Einmaleffekte beigetragen. Eine barwertig bilanzierte Forderung, die gegenüber dem Gesellschafter Herzogenrath bestand, wurde z.B. zum Nominalwert gezahlt. Im Übrigen ist die Gewinnsituation auf das operative Ergebnis, also den Saldo von Mieteinnahmen abzgl. Pacht zurückzuführen.

In der Nachfolge des hohen Auslastungsgrades sind die Pachtaufwendungen gestiegen.

Im Sinne eines Ergebnisses vor Steuern ist in 2017 das beste Jahresergebnis mindestens der letzten 10 Jahre erwirtschaftet worden. Dies hat zur Folge, dass der Steueraufwand (im Wesentlichen Ertragssteuern) stark angestiegen ist.

Im Bilanzbereich ist festzustellen, dass die Bilanzsumme um ca. 13 % gestiegen ist.

Die Kapazitätsauslastung des TPH betrug zum Jahresultimo 96 %.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass zahlreiche Instrumente des Kostenmanagements wirksam wurden. Es kam unterstützend hinzu, dass die Anzahl der Aus- bzw. Umzüge unterdurchschnittlich ausgeprägt war bzw. auf niedrigem Niveau stabilisiert wurde. Damit einhergehend entfielen Ausgaben für die mieterindividuelle Herrichtung von Räumlichkeiten für Neukunden.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung von signifikant schlechteren Ergebnissen aus als im Jahr 2017. Der Erfolg im abgeschlossenen Jahr wird sich kaum wiederholen lassen, was mehrere Gründe hat.

Es ist zu erwarten, dass die Anzahl der Auszüge im Zeitablauf deutlich zunimmt. Damit zusammenhängend werden die Leerstands- sowie Renovierungs- und Sanierungskosten für Flächen ansteigen und somit die Ergebnisrechnungen der Zukunft negativ beeinflussen. Neue Mieter, die zu akquirieren sind, fangen im Regelfall mit niedrigeren spezifischen Erlösen (gerechnet je m²) an. Erst durch Zeitablauf geraten sie in eine höhere Mietstufe, die die ausziehenden Unternehmen regelmäßig erreicht haben.

Auch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden das Geschäft von Technologie- und Gründerzentren im Allgemeinen und im Besonderen erschweren. Aufgrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung sinkt das Interesse daran, ein Unternehmen zu gründen.

Für 2018 haben sich die Parteien vorgenommen, einen neuen Pacht- bzw. Mietvertrag zu schließen, der rechtliche und wirtschaftliche Parameter klarer definiert. Mindestens werden zukünftig umfangreiche Umbaukosten anfallen, da der Raumbedarf der aktuellen Gründerszene entweder auf kleine Fläche oder aber auf gemeinschaftlich genutzte open-space-Flächen abzielt.

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftsgegenstand ist der Erwerb, die Verwaltung und Nutzung eigenen Grundbesitzes, insbesondere die Errichtung und Vermietung des die Grenze zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland überschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath/Kerkrade.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: EBC Eurode Beteiligungs GmbH (als Komplementärin),
vertreten durch:

Ingo Klein (TPH GmbH), bis 25.07.2017
Markus Schlösser (Stadt Herzogenrath), ab 25.07.2017
Frank Berden (Kerkrade), ab 25.07.2017

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 11.07.2017 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch,
Stadtverordneter Dr. Manfred Fleckenstein,
Stadtverordneter Wolfgang Krott und
Stadtverordneter Günter Prast (bis 11.07.2017)
Stadtverordneter Thorsten Schlebusch ab (11.07.2017)
die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Komplementärin ist die EBC Eurode Beteiligungs GmbH. Der
Verbandsvorstand der Komplementärin wird von der Gesellschaf-
terversammlung der KG gewählt. Zur Geschäftsführung und Vertre-
tung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung: An den Gesellschafterversammlungen nehmen die gesetzlichen
Vertreter der Gesellschaft, im Falle der Verhinderung der jeweils
bevollmächtigte Vertreter, sowie bis zu drei weitere von den jeweili-
gen Gesellschaftern benannte Personen teil; die weiteren Perso-
nen haben beratende Stimmen. Jeder Gesellschafter hat eine un-
teilbare Stimme gemäß seiner Beteiligungsquote.

EBC Eurode GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft

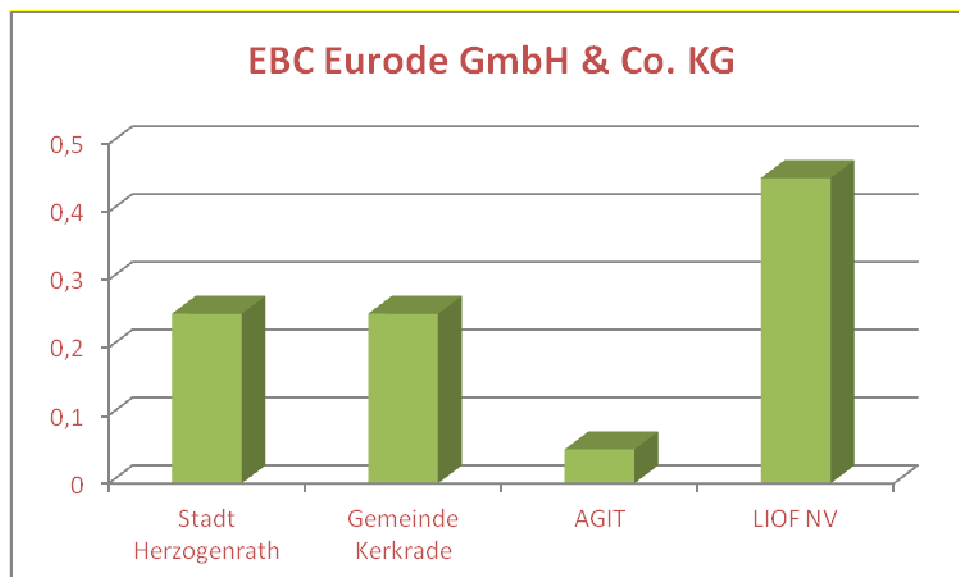
Sitz: Herzogenrath - Kerkrade

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Mitarbeiter: 3 Arbeitnehmer/innen

Persönlich haftender
Gesellschafter: EBC Eurode Beteiligungs GmbH, Herzogenrath

Kommanditisten	Direkter Anteil / Haftkapital	
Stadt Herzogenrath	50.000,00 EUR	25 %
Gemeinde Kerkrade	50.000,00 EUR	25 %
AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	10.000,00 EUR	5 %
Firma LIOF Industriebank N.V. Maastricht	90.000,00 EUR	45 %
Gesamtsumme	200.000,00 EUR	100 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen u.ä.	0	0	0
II Sachanlagen	4.164	4.267	4.361
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	12	21
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	375	400	382
C) ARAP	1	6	1
D) Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	29	31	32
Bilanzsumme Aktiva	4.594	4.716	4.797
Passiva			
A) Eigenkapital Kapitalanteile Kommanditisten	946	901	867
B) Sonderposten mit Rücklageanteil	1.192	1.228	1.263
C) Sonderposten f. Zuschüsse	14	15	16
D) Rückstellungen	15	11	13
E) Verbindlichkeiten	2.415	2.551	2.631
F) PRAP	12	10	7
Bilanzsumme Passiva	4.594	4.716	4.797

EBC Eurode GmbH & Co. KG

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	525	507	510
Sonstige betriebliche Erträge	38	40	66
Materialaufwand	-138	-143	-140
Personalaufwand	-72	-50	-31
Abschreibungen	-136	-103	-104
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125	-102	-148
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46	-114	-118
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	35	37
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag /Sonstige	0	0	0
Jahresüberschuss	47	35	37
Belastung auf Kapitalkonten	0	0	0
Gutschrift auf Kapitalkonten	-47	-35	-37
Bilanzgewinn	0	0	0

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath/Kerkrade und Belegung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen.

EBC Eurode Beteiligungs GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an Personenhandelsgesellschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts als persönlich unbeschränkt haftender Gesellschafter, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter der EBC Eurode GmbH und Co. KG.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH
Sitz: Herzogenrath
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter: Eurode-Zweckverband
Geschäftsführer: Ingo Klein (TPH GmbH), bis 25.07.2017

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Laut Ratsbeschluss vom 23.08./26.09.2000 wurde eine Ausfallbürgschaft für die EBC GmbH & Co. KG in Höhe von 6,3 Mio. DM (3.221.138 EUR) übernommen, wovon die Gemeinde Kerkrade durch „Rückbürgschaft“ gegenüber der Stadt Herzogenrath die Hälfte absichert (Haftungsstand Ende 2017 2.219 TEUR).

Am 30.06.2009 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath der Umwandlung der Gesellschafterdarlehen der EBC GmbH und Co. KG in Eigenkapital II zur Verstärkung des EK der Gesellschaft zu (siehe auch Erläuterungen). Hinsichtlich der Verzinsung der Kapitalkonten wurde am 29.09.2009 eine entsprechende Gesellschaftererklärung beschlossen.

Bis zur Abberufung am 25.07.2017 war der Geschäftsführer der EBC GmbH und Co. KG ebenfalls Geschäftsführer der TPH GmbH.

Erläuterungen

Die EBC GmbH & Co. KG wurde im April 1999 gegründet. Die Gesellschaft hat auf dem Grenzgebiet Deutschland/Niederlande einen Gebäudekomplex errichtet, der an Unternehmen zu gewerblichen Zwecken vermietet wird. Das Gebäude wurde im Juni 2001 fertiggestellt, so dass im Jahr 2002 erstmalig das ganze Jahr über eine Vermietung erfolgt ist.

Die Gesellschaft hat bis zum Geschäftsjahr 31. Dezember 2007 das Eurode Business Center an die EBC Eurode Betrieb GmbH verpachtet. Zu den Aufgaben der EBC Eurode Betrieb GmbH gehörte die Untervermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite an Existenzgründer und andere Unternehmen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 hat die Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Verschmelzung mit der EBC Eurode Betrieb GmbH die Vermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite übernommen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft Umsätze aus der Vermietung der Büroräume des Eurode Business Center in einer Gesamthöhe von rund 525 TEUR. Sie liegen damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (507 TEUR). Die durchschnittliche Auslastung des Gebäudes betrug in 2017 unverändert nahezu 100 %.

Es ergeben sich insgesamt Aufwendungen in Höhe von 471 TEUR. Die Analyse zeigt damit ein Betriebsergebnis von 92 TEUR. In Relation zum Vorjahresergebnis hat sich damit das operative Geschäft deutlich verschlechtert. Im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren Kosten in Höhe von insgesamt 440 TEUR. Verantwortlich für die Verschlechterung des Betriebsergebnisses sind erhöhte, außerplanmäßige Abschreibungen und Kostensteigerungen im Personal- (keine Personalgestellung mehr) und Reinigungsbereich.

Das Kommanditkapital beträgt 200 TEUR. Es ist voll eingezahlt. Die der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen der Kommanditisten Gemeinde Kerkrade (388.460,66 EUR), Stadt Herzogenrath (305.645,94 EUR) und LIOF (635.292,30 EUR) wurden im Geschäftsjahr 2009 in Eigenkapital (EK II) umgewandelt. Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind positiv und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Posten „Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil“ betrifft ausschließlich die Kommanditistin AGIT GmbH.

Das EK II hat den Charakter von Rücklagen und wird dem Gesellschafter jeweils individuell zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
 - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
 - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen, solche gründen oder erwerben,
 - Zweigniederlassungen errichten.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.
- Die Gesellschaft berücksichtigt bei der Personalentwicklung die Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG NW).

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Prof. Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat - Vorsitzender
Rudi Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler - stellv. Vorsitz.
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
Thomas Claßen, komm. Leiter Kämmerei, StädteRegion Aachen
Christoph von den Driesch, Bürgermeister, Stadt Herzogenrath
Dr. Tim Grüttemeier, Bürgermeister, Stadt Stolberg
Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath
Jorma Klaus, Bürgermeister, Gemeinde Roetgen
Alexander Lenders, Städteregionstagsmitglied
Prof. Dr. Willi Linkens, Bürgermeister, Stadt Baesweiler

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Egon Metten, Kämmerer, StädteRegion Aachen (bis 30. Juni 2017)
Stefan Mix, Städteregiontagsmitglied
Arno Nelles, Bürgermeister, Stadt Würselen
Margareta Ritter, Bürgermeisterin, Stadt Monschau
Karin Schmitt-Promny, Städteregiontagsmitglied
Alfred Sonders, Bürgermeister, Stadt Alsdorf
Hubert Herpers, Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Herr Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath sowie der Sparkasse Aachen entsandt. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche Städteregionsrat der StädteRegion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der StädteRegion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregiontagsmitglieder. Darüber hinaus wählt der Aufsichtsrat einen Finanz- und Leasingausschuss mit beratender Funktion mit maximal fünf Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Versammlung entsenden (Stimmverhältnis nach Geschäftsanteil).

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen lt. Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben. Auch alle hiermit zusammenhängenden Beratungsunterstützungen werden geleistet. Die Gesellschaft darf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Im Lagebericht berichtet die Gesellschaft über die Erreichung und Umsetzung dieses Ziels in 2017.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

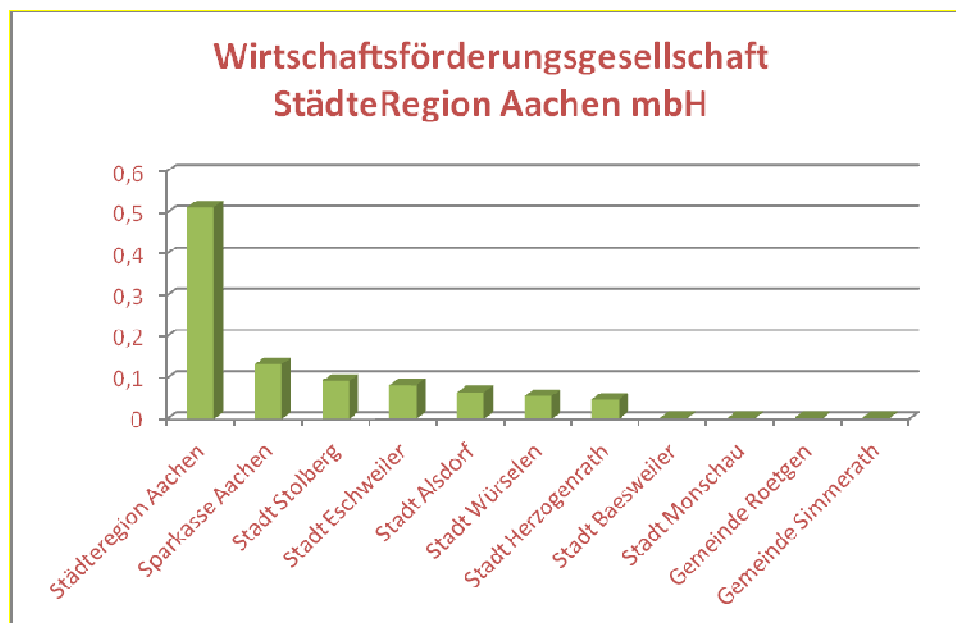
Sitz: Würselen

Stammkapital: 2.303.500,00 EUR

Mitarbeiter: 13 (Vorjahr 12)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	Direkter Anteil	
StädteRegion Aachen	1.183.100,00 EUR	51,36 %
Sparkasse Aachen	306.800,00 EUR	13,32 %
Stadt Stolberg	213.400,00 EUR	9,27 %
Stadt Eschweiler	189.400,00 EUR	8,23 %
Stadt Alsdorf	151.800,00 EUR	6,59 %
Stadt Würselen	128.500,00 EUR	5,59 %
Stadt Herzogenrath	109.700,00 EUR	4,76 %
Stadt Baesweiler	5.200,00 EUR	0,22 %
Stadt Monschau	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Roetgen	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Simmerath	5.200,00 EUR	0,22 %
Gesamtsumme	2.303.500,00 EUR	100,00 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögens- gegenstände	0	0	1
II Sachanlagen	3.396	2.784	4.994
III Finanzanlagen			
Beteiligungen	27	27	34
Sonstige Ausleihungen	0	2	4
	3.423	2.813	5.033
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte/Grundstücke	908	1.664	1.663
II Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände	6.335	8.036	9.692
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.317	1.412	1.725
	11.983	11.112	13.080
C) ARAP	9	18	13
D) Aktive latente Steuern	86	74	93
Bilanzsumme Aktiva	12.081	14.019	18.219
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.304	2.304	2.304
II Gewinn-/Verlustvortrag	78	-92	221
III Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-14	170	-313
	2.368	2.382	2.212
B) Rückstellungen	726	696	966
C) Verbindlichkeiten	8.988	10.940	15.036
D) PRAP	0	1	5
Bilanzsumme Passiva	12.081	14.019	18.219

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	1.182	1.289	1.842
Bestandsveränderungen			-120
Gesamtleistung	1.182	1.289	1.722
Sonstige betriebliche Erträge	50	52	103
Materialaufwand	-505	-319	-390
Rohergebnis	727	1.022	1.435
Personalaufwand	-486	-485	-487
Abschreibungen	-147	-148	-219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-209	-200
Betriebsergebnis	-110	180	529
Erträge aus Beteiligungen	0	9	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	12	13	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-330	-408	-625
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-428	-206	-83
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-656
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige	15	-21	32
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	400	397	394
Jahresfehlbetrag	-13	170	-313

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Seit 2005 zahlen die Gesellschafter eine Sockelförderung von 0,75 EUR/Einwohner (vorher 0,51 EUR). Seit 2012 wird bei der Berechnung des Sockelbetrages von 0,65 EUR/Einwohner ausgegangen.

Im Haushaltsplan 2017 stehen die erforderlichen Mittel zur Verfügung, die im März 2017 mit 30.278,95 EUR ausgezahlt wurden.

Angesichts der Höhe der jährlichen Zuschüsse (400 TEUR in 2017, Vorjahr 397 TEUR) wird deutlich, dass die WFG von den Zuschüssen abhängig ist. In 2017 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -13 TEUR.

Die Stadt Herzogenrath hat für die WFG die folgenden Ausfallbürgschaften übernommen:

- Objekte van den Berg, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen nach Reduzierung Ende 2004 2.776 TEUR (Haftungsstand Ende 2017 384 TEUR)
- Ehemals Meta, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen 2.562 TEUR, (Haftungsstand Ende 2017 269 TEUR)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Der Vertrag zwischen WFG und Meta endete im Frühjahr 2011; die WFG übernahm das Grundstück und die Bürgschaft wurde neu auf die WFG ausgestellt. Die WFG beabsichtigt, das Grundstück zu vermarkten. In 2011 und 2012 konnten bereits Teilgrundstücke veräußert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden weitere Grundstücksflächen veräußert. Aufgrund von Sondertilgungen wurde die Darlehenssumme in 2015 auf rd. 822 TEUR reduziert. In 2015 erfolgte eine Verlängerung bis zum 29. Juni 2018. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine weiteren Grundstücke veräußert.

Der Geschäftsführer der WFG ist ebenfalls Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Regionalwirtschaftliche Entwicklung

An der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen haben sich rd. 300 Unternehmen mit insgesamt 27.000 Beschäftigten beteiligt. Mehr als die Hälfte aller befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als gut, nur etwa jedes zehnte Unternehmen als schlecht. Das sind die höchsten Lagebewertungsquoten seit sechs Jahren. Dem Boomjahr 2017 wird nach Auffassung des IHK-Hauptgeschäftsführers im Jahr 2018 das nächste Hoch folgen.

Die positive Konjunktur zeigt sich vor allem im Bereich der Industrie. Die bereits sehr gute Situation im Dienstleistungssektor hat sich im Zeitablauf nochmals verbessert. Die hervorragende Konjunktur im Baugewerbe setzt sich fort. Die Exportnachfrage in der Industrie ist in den zurückliegenden Monaten nahezu unverändert hoch geblieben. Auf Grund der guten Rahmenbedingungen erhöht sich auch der Personalbedarf bei den Unternehmen. Immer häufiger fällt es den Betrieben allerdings schwer, qualifiziertes Personal zu finden.

Public-Leasing

Das Geschäftsjahr 2017 war das siebte Geschäftsjahr, nachdem der Beschluss gefasst wurde, kein Neugeschäft mehr zu akquirieren und das bestehende Leasingvolumen ressourcenschonend abzuwickeln. In diesem Sinne haben die Gremien der WFG zum Jahreswechsel 2016/2017 beschlossen, die damals im Bestand gehaltene Engagements bis zu ihrem Auslaufende weiterzuführen und keine neuen Leasingverträge mehr einzugehen. Im Jahr 2017 ist es erneut gelungen, Risikovolumen abzubauen. Alle Leasingnehmer kamen ihren vertraglich vereinbarten Pflichten nach. Der Leasingzins-Überschuss, der im Berichtsjahr erzielt werden konnte, lag exakt auf dem Niveau der Planung. Zum 01.01.2017 verfügte die WFG noch über ein Leasingvolumen von ca. 7,5 Mio. EUR. Zum Jahresende lag das Leasingvolumen bei ca. 5,8 Mio. EUR. Der Rückgang des Leasingvolumens ist sowohl darauf zurückzuführen, dass planmäßige Tilgungen erbracht wurden, als auch auslaufzeitpunkte von Zinsbindungen zum Anlass genommen wurden, Engagements in gegenseitigem Einvernehmen zu beenden.

Baumanagement

Die WFG erbrachte Baumanagement-Dienstleistungen außerhalb bzw. unabhängig vom Public-Leasing-Bereich. Hierbei ist die WFG für ihre Schwestergesellschaft Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH im Rahmen von administrativen Projektsteuerungsaufgaben tätig.

Darüber hinaus ist sie immobilienwirtschaftlich noch im Bereich Vermietung engagiert.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Vermietung

Die beiden im Portfolio der WFG verbleibenden Vermietungsobjekte der Gesellschaft waren zum Jahresende jeweils mit Mietverträgen unterlegt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016/Anfang 2017 lief bei dem ehemaligen Leasingobjekt Schonstein, das seit Jahren vermietet wird, ein Mietvertrag aus. Gleichwohl hat der Mieter den Mietgegenstand nicht fristgerecht zurückgegeben. Vielmehr ist die Schlüsselübergabe erst im April 2017 erfolgt. Der Mietgegenstand wurde dabei in einem sehr in Mitleidenschaft gezogenen Zustand zurückgegeben. Schadenersatzansprüche gegen den ehemaligen Mieter sind gerechtfertigt, aber uneinbringlich. Der frühere Mieter hat Insolvenz angemeldet. Die Auszahlungen für die Sanierung des Objektes liegen bei ca. 164 TEUR. Pro Quadratmeter vermietbarer Fläche gerechnet beträgt der Instandhaltungsaufwand 126 TEUR. Dieser Sanierungsaufwand schlägt unmittelbar im Ergebnis durch und bewirkt ganz wesentlich den festgestellten Jahresfehlbetrag. Auf Grund der intensiven und zeitaufwendigen Sanierung des Gebäudes gelang es erst im vierten Quartal 2017 Mietzahlungen für die dann mängelfreie Gesamtfläche zu bewirken. Ein Mietvertrag wurde abgeschlossen bis zum 31.07.2021. Zu diesem Zeitpunkt läuft die Finanzierung des Objektes aus. Das Objekt wird dann schuldenfrei sein und planmäßig an einen Dritten übergehen.

Weitere Dienstleistungen

Die WFG ist unverändert engagiert in der Geschäftsbesorgung der Business Park Alsdorf GmbH, der Technologie Park Herzogenrath GmbH sowie der Camp Astrid Gruppe in Stolberg. Darüber hinaus wurden letztmalig im Jahr 2017 mehrere Rechnungswesensmandate für kommunale Gesellschaften in Monschau wahrgenommen.

Regionalmarketing und konkrete Ansiedlungen

Im Geschäftsfeld Ansiedlung/Regionalmarketing wurden in 2017 ähnlich viele Unternehmensanfragen von Kunden bearbeitet, die einen Standortwechsel oder eine –ergänzung zum Ziel haben, wie im Vorjahr.

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Berichtszeitraum 63 allgemeine Standortanfragen von Neukunden, von denen 48 als konkrete Standortanfragen eingestuft wurden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WFG konzentriert sich darauf, Restrisiken zu minimieren, sei es im Leasingbereich oder sei es im Gewerbeimmobilienvermietungs Bereich.

Das Risiko der Nachhaftung für technische Probleme bei einer Immobilie in Baesweiler ist nicht entstanden. Im Vermietungsbereich ist die WFG ebenfalls bemüht, die Anzahl der Engagements noch weiter zu reduzieren. Für das größere der beiden Engagements, die ehemalige Schornsteinimmobilie in Eschweiler, ist bereits eine Übergangslösung im Jahr 2021 generiert worden. Bis dahin ist es wichtig, die Auslastung auf einem bestmöglichen Niveau zu konservieren und das Mietverhältnis komplikationsfrei und mietvertragsgetreu zu gestalten. Die ersten Monate mit der Mieterschaft begannen nicht unproblematisch. Das bedeutendste Risiko liegt in der Vermietung der Immobilie Schornstein, die im Jahr 2021 veräußert wird.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung,
- b) Bildung und Erziehung,
- c) Kunst und Kultur,
- d) Umwelt und Landschaftsschutz,
- e) Denkmalschutz sowie
- f) Heimatpflege und Heimatkunde.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- a) die Errichtung und den Betrieb des „Energeticon“ (Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte) – eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie, Energieentwicklung und -zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- b) die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der GO NRW und der Gemeinnützigkeit nach § 3 zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem genannten Gesellschaftszweck dienen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Ing. Harald Richter

Aufsichtsrat: Nicole-Susanne Weiden-Luffy, LVR - Vorsitzende
Alfred Sonders, Bürgermeister, Stadt Alsdorf - stellv. Vorsitz.
Willi Bündgens, LVR
Axel Hartmann, StädteRegion Aachen
Milena Karabaic, LVR
Dr. Christiane Leonards-Schippers, LVR
Dirk Schaffrath, Alsdorf
Hans-Rainer Steinbusch, Alsdorf
Jürgen Zierus, LVR

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschlüssen vom 17.06.2014 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:

Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter, StV, Stadt Herzogenrath
Thorsten Schlebusch
Andreas Schmälter, StV

Stimmführer ist Ragnar Migenda

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der StädteRegion Aachen entsandt. Der Gesellschaftsvertrag sah bisher einen jährlichen Wechsel der Vorsitze von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung zwischen den Gesellschaftern LVR und der Stadt Alsdorf im Rotationsverfahren vor. Im Jahre 2013 wurde der Vertrag dahingehend geändert, dass der Vorsitz im zweijährigen Wechsel jeweils durch einen Vertreter des LVR und einen Vertreter der Stadt Alsdorf geführt wird – analog der Gesellschafterversammlung, jedoch durch den jeweils anderen Gesellschafter.
Gesellschafterversammlung:	Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter gibt seine Stimme einheitlich ab. Er ist berechtigt, bis zu 3 Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Soweit ein Gesellschafter mehr als ein Mitglied entsendet, ist ein Stimmführer zu benennen.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

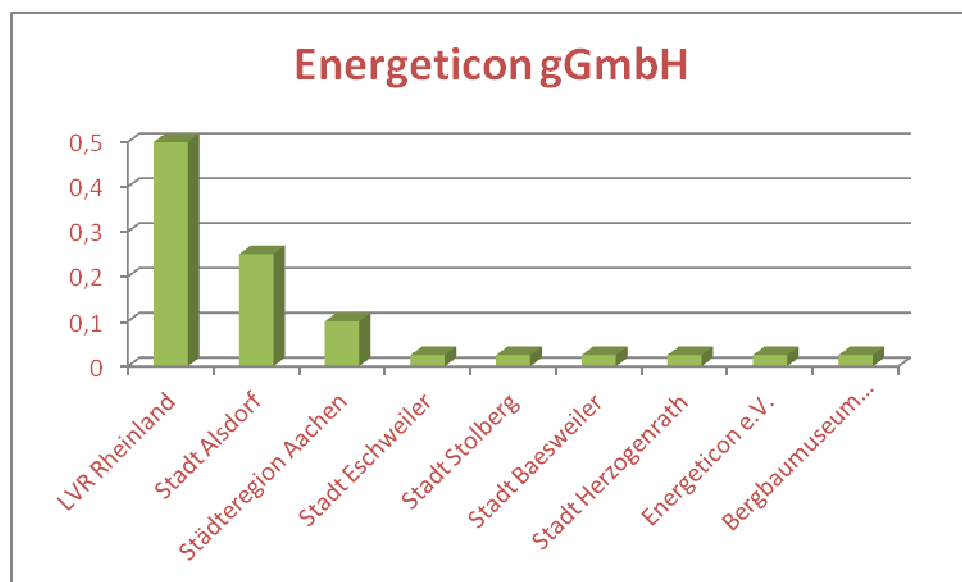
Die öffentliche Zielsetzung besteht in der Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden durch die Entwicklung und den dauerhaften Betrieb des ENERGETICON verwirklicht.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Alsdorf
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	20 (Durchschnitt 2017 2 vollzeit- und 18 teilzeitbeschäftigte MA)

Energeticon gGmbH

Gesellschafter	Direkter Anteil	
LVR Rheinland	13.000,00 EUR	50,00 %
Stadt Alsdorf	6.500,00 EUR	25,00 %
StädteRegion Aachen	2.600,00 EUR	10,00 %
Stadt Eschweiler	650,00 EUR	2,50 %
Stadt Stolberg	650,00 EUR	2,50 %
Stadt Baesweiler	650,00 EUR	2,50 %
Stadt Herzogenrath	650,00 EUR	2,50 %
Energeticon e.V.	650,00 EUR	2,50 %
Bergbaumuseum Grube Anna e.V.	650,00 EUR	2,50 %
Gesamtsumme	26.000,00 EUR	100,00 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.035	1.100	1.159
Sachanlagen	6.794	7.009	7.150
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	4	7	8
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	18	20
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	540	128	242
Bilanzsumme Aktiva	8.384	8.262	8.579

Energeticon gGmbH

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II Kapitalrücklage	497	497	603
III Gewinnvortrag	1	0	0
IV Jahresüberschuss	328	0	0
V Bilanzgewinn	0	1	0
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.185	7.420	7.696
C) Rückstellungen	21	23	23
D) Verbindlichkeiten	327	281	131
E) PRAP	0	13	100
Bilanzsumme Passiva	8.384	8.262	8.579

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	318	292	263
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	26	24
Sonstige betriebliche Erträge	980	563	577
Materialaufwand	-66	-61	-48
Personalaufwand	-301	-293	-272
Abschreibungen	-397	-397	-398
Sonstige betriebliche Auf- wendungen	-230	-232	-245
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-5	-4	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	326	-106	-102
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	-1	0	-2
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	328	-106	-104
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Entnahmen aus der Kapital- rücklage	0	106	104
Bilanzgewinn	0	1	1

Finanzkennzahlen:	2017	2016	2015
Anlagenintensität in % (Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen)	93,4	98,1	96,9
Eigenkapitalanteil in % (Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital)	95,9	96,2	97,0
Verschuldungsgrad in % (Fremdkapital x 100 / Eigenkapital)	4,1	3,8	3,0

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 24.03.2009, sich an der Energeticon gemeinnützige GmbH mit einer Stammeinlage von max. 650 EUR zu beteiligen. Die Energeticon strebt als regionales Projekt eine Zusammenarbeit mit der gesamten Euregio-Maas-Rhein, mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in dieser Region und interessierten Bürgern an. Ein wesentliches Ziel der Gesellschaftsgründung ist es, den Betrieb des Energeticon langfristig zu sichern.

Der Landschaftsverband Rheinland hat den Beschluss zur Gesellschaftsbeteiligung am 30.09.2009 gefasst, der Kreistag (jetzt Städteregionstag) in seiner letzten Sitzung am 08.10.2009.

Mit Bestätigungsschreiben des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 05.10.2010 kann das langwierige Anzeigeverfahren als abgeschlossen betrachtet werden.

Der Notartermin zur Beurkundung der Gesellschaftsgründung fand am 01.10.2010 statt. Anschließend wurden die Gesellschafter zur Einzahlung des Gesellschaftskapitals aufgefordert, da erst nach vollständiger Einzahlung des Gesellschaftskapitals die Handelsregisteranmeldung erfolgen kann.

Das Stammkapital der Stadt Herzogenrath wurde am 12.10.2010 eingezahlt.

Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath den Änderungen des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Rotationsregelung des Aufsichtsratsvorsitzes, bezüglich einer Vertretungsregelung der Aufsichtsratsmitglieder und bezüglich der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften zu.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath liegen nicht vor.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wirtschaftsjahr 2017 war das dritte Vollbetriebsjahr des ENERGETICON.

Das Geschäftsfeld, 'Museumspädagogik' (Führungsformate, Workshops etc.) als Kernaufgabe des ENERGETICON stand 2017 im Mittelpunkt der Tätigkeiten: Ausformulierung pädagogischer Angebotsmodule (Besucherrallys, neue pädagogische Workshops etc.) und Organisationsformen zu deren Umsetzung sind hier zu nennen. Die erste Veranstaltung der Reihe „Netzwerk erzählte Geschichte“ im Rahmen der Generationenbrücke konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Die gGmbH intensivierte parallel dazu die Vermarktung für fachbezogenen und kulturellen Betrieb im Fördermaschinenhaus und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate (Meyer Konzerte) und Tagungen (Hochschulen). Paketangebote von Vermietung und Ausstellungsbesichtigungen fanden eine weiterhin gute Nachfrage. Insgesamt führte dies zu einer Stabilisierung dieser Einnahmequelle der Gesellschaft.

Im Bereich Marketing intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen, um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt. Die hierfür aufgewandten Finanzmittel blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Markenbildung und Markteinführung des ENERGETICON sind auch 2017 einen guten Schritt vorangekommen.

Energeticon gGmbH

Die Vernetzung des ENERGETICON wurde fortgeführt: Der Aufbau eines Netzwerks der Kooperations-schulen wurde 2017 fortgesetzt und um weitere Kooperationen erhöht. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen wurde konsequent fortgeführt (Energiespar-Detektive, Bildungszugabe, Kultur macht stark).

Die Privatisierung der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede an einen erfahrenen Gastro-partner (BG Gastronomie GmbH) hat sich bewährt. Vermehrt kommen Tagungspauschalen bei Vermietungen zur Anwendung.

Die schwierige Phase des Anlaufbetriebs konnte im dritten Vollbetriebsjahr 2017 abgeschlossen werden. Der Tagesbetrieb läuft inzwischen routiniert und professionell. Insgesamt verzeichnete das ENERGETICON dadurch eine sehr hohe Besucherzufriedenheit. Dies belegen immer wieder persönliche Rückmeldungen von Besuchern an Kassen- und Führungspersonal sowie schriftliche Äußerungen auf entsprechenden Fragenbogen am Counter.

Im Zuge der zunehmend komplizierten öffentlichen Diskussion um die Zukunft der Energiewende ist von einem wachsenden Interesse der Bevölkerung nach Grundlageninformationen zu diesem Themenkomplex auszugehen. Bei entsprechender didaktischer Aufbereitung und Zielgruppen scharfer Werbung bestehen große Nachfragepotentiale für die Angebote des ENERGETICON.

Der Kapitalzufluss aus der ehemaligen Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II Ende 2017 wird mittelfristig die Liquiditätsproblem der Gesellschaft lösen. Ende 2017 / Anfang 2018 hat die Geschäftsführung gemeinsam mit den Hauptgesellschaftern ein Modell entwickelt, das bei Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse mittel-/langfristig einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb sicherstellen kann. Im Frühjahr 2018 entscheiden die politischen Gremien der Gesellschafter darüber.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baulandflächen in Herzogenrath.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Frau Dipl. Geogr. Regina von Holtum-Csukas, Aachen
(bis 01.04.2017)
Herr Dietmar Röhrig, Aachen (ab 01.04.2017)
Herr Markus Schlösser, Referent für die Ämter Organisation und Steuern, Herzogenrath
- Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 11.07.2017 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Stefan Becker
Burkhard Lantermann (ab 11.07.2017)
Stadtverordnete Alexandra Meyer (bis 11.07.2017)
Stadtverordneter Robert Savelsberg

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.
- Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter hat pro 2.500,00 EUR Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

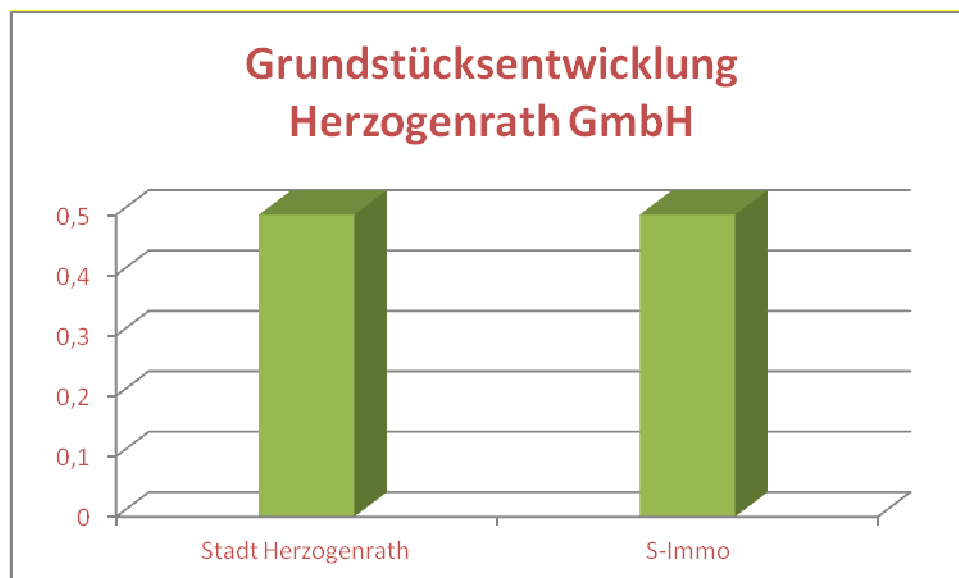
Das Unternehmen entwickelt, erschließt und vermarktet Baulandflächen in Herzogenrath. Ziel des Unternehmens ist es, breiten Schichten der Bevölkerung Baulandflächen in Herzogenrath anzubieten.

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz: Herzogenrath
Stammkapital: 30.000,00 EUR
Mitarbeiter: 1 geringfügig Beschäftigter
Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	Direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	15.000,00 EUR	50,00 %
Sparkassen Immobilien GmbH	15.000,00 EUR	50,00 %
Gesamtsumme	30.000,00 EUR	100,00 %



Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	0	0	0
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse	8.353	7.996	2.657
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39	93	129
III Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kreditinsti- tuten und Schecks	208	622	367
C) ARAP	2	2	2
Bilanzsumme Aktiva	8.602	8.713	3.155
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen	<u>-15</u>	<u>-15</u>	<u>-15</u>
Eingefordertes Kapital	15	15	15
II Gewinnvortrag	151	67	32
III Jahresüberschuss	55	584	35
	221	666	82
B) Rückstellungen	244	365	261
C) Verbindlichkeiten	8.136	7.682	2.812
Bilanzsumme Passiva	8.602	8.713	3.155

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	152	4.340	241
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	357	5.339	2.281
Sonstige betriebliche Erträge	82	32	14
Materialaufwand	-472	-8.654	-2.449
Abschreibungen	0	0	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36	-188	-35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83	869	51
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-285	-16
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56	584	35

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1998 vor Notar Klaus Wirtz in Herzogenrath mit Vertrag UR-Nr. 3402/98 errichtet und nach Änderung durch Vertrag vom 29.04.1999 UR-Nr. 1199/99 ins Handelsregister des Amtsgerichts Aachen am 12.07.1999 unter der Nr. HR B 7722 eingetragen.

Im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung vom 21.12.2009 – genehmigt durch den Rat am 25.02.2010 – wurde der Übernahme der Gesellschafteranteile der EBV GmbH an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH durch die Stadt Herzogenrath und die Sparkassen Immobilien GmbH zu gleichen Teilen zu einem Kaufpreis von 60.000,00 EUR (= 30.000,00 EUR Stadt Herzogenrath) mit Innenwirkung ab 01.01.2010 zugestimmt. Mit Urkunde vom 29.12.2009 hat der Gesellschafter EBV GmbH seine Beteiligung an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010 an die zwei verbliebenen Gesellschafter veräußert. Die Käufer übernahmen auch die Verpflichtung zur Einzahlung der noch ausstehenden Einlage auf das gezeichnete Kapital, sofern von der Gesellschaft angefordert. Der Kaufpreis war zum 31.03.2010 fällig.

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05.07.2018 wird der Bilanzgewinn i.H.v. 55.460,10 EUR mit dem vorhandenen Gewinnvortrag addiert und davon ein Betrag i.H.v. 100.000,00 EUR ausgeschüttet. Der Restbetrag i. H. v. 106.743,09 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen. Auf die Stadt Herzogenrath entfallen somit 50.000,00 EUR brutto.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Ankauf, der Erschließung und der Veräußerung von Grundstücken im Gebiet der Stadt Herzogenrath. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 wurden durch die Gesellschaft bis zum Bilanzstichtag sechs Baugebiete mit einer Nettobaulandfläche von ca. 107.500 m² erschlossen und erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 2013 wurden die Grundstücksflächen des Baugebietes Ruifer Straße von der Stadt Herzogenrath erworben. Es sind 6.187 m² Nettobaulandfläche entstanden, parzelliert in 17 Grundstücke. Im Rahmen dieser Erschließung wurde treuhänderisch im eigenen Namen auf fremde Rechnung ein Grundstück der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.G. Herzogenrath miterschlossen. Die anfallenden Kosten wurden vertragsgemäß im Berichtsjahr erstattet. Sämtliche Grundstücke wurden bis zum Jahresende veräußert und die Kaufpreise sind vollständig bei der Gesellschaft eingegangen. Mit dem Endausbau wurde Mitte 2016 begonnen und er wurde in der ersten Jahreshälfte 2017 abgeschlossen.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2013 wurden Kaufangebote über den Erwerb von Grundstücken für ein mögliches Baugebiet Kämpchenstraße abgeschlossen. Es wurden Bodenuntersuchungen durchgeführt. Diese ergaben eine Realisierbarkeit des geplanten Vorhabens. Die Kaufangebote wurden seitens der Gesellschaft zum 18.12.2014 angenommen. Die Kaufpreise wurden im Berichtsjahr mit der Rechtsverbindlichkeit der Bebauungspläne teilweise fällig und bezahlt. Im ersten Bauabschnitt wurden für die Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH ca. 15.900 m² Nettobaulandfläche (2/3 der Gesamtfläche) erschlossen, parzelliert in 37 Grundstücke für den Bau von Einfamilienhäusern und zwei Grundstücke für den Bau von Mehrfamilienhäusern. Es wurden für sämtliche Grundstücke die notariellen Verträge zur Veräußerung abgeschlossen. Der Kaufpreis für die beiden letzten Grundstücke ist in 2017 bei der Gesellschaft eingegangen. Der erste Bauabschnitt Kämpchenstraße ist somit erfolgreich vermarktet worden. Die Baustraße ist im Jahr 2016 fertig gestellt worden, der Abschluss des Endausbaus ist bis zum Ende des Jahres 2018 geplant.

Im zweiten Bauabschnitt werden voraussichtlich 65 Grundstücke für den Bau von Einfamilienhäusern und sechs Grundstücke für den Bau von Mehrfamilienhäusern erschlossen (Nettobaulandfläche ca. 34.000 m²), die wiederum im Verhältnis 2:1 zwischen der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH und der Heins Wohnungsbau GmbH aufgeteilt werden. In diesem Abschnitt soll mit der Erschließung in 2018 begonnen werden, die Fertigstellung der Baustraße ist für Anfang 2019 geplant, so dass zu diesem Zeitpunkt auch mit dem Beginn der Vermarktung zu rechnen ist. Die fast vollständige Vermarktung des zweiten Bauabschnitts wird im Laufe des Jahres 2020 erwartet. Der Endausbau in diesem Bauabschnitt soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Besonderheit an dem Baugebiet Kämpchenstraße 1. und 2. Bauabschnitt ist das Treuhandverhältnis mit der Heins Wohnungsbau GmbH. Von den oben dargestellten Flächen wird ein Drittel von der Heins Wohnungsbau GmbH unmittelbar von den Veräußerern der Grundstücke erworben. Diese Grundstücke werden im Rahmen eines Treuhandverhältnisses im eigenen Namen auf fremde Rechnung erschlossen. Der Treugeber hat sich gemäß Erschließungstreuhändlervertrag vom 10.10.2012 verpflichtet, ein Drittel der anfallenden Erschließungskosten zu erstatten.

Im Jahr 2016 wurden außerdem Kaufverträge über Grundstücksflächen im Baugebiet Römerstraße / An der Herrenstraß in Merkstein abgeschlossen, unter der aufschiebenden Bedingung der Realisierbarkeit des Projektes. Bodengutachten und weitere Untersuchungen haben zu einem positiven Ergebnis geführt, so dass die Kaufpreise zum 31.03.2017 fällig und bezahlt wurden. Die Rechtskraft des Bebauungsplans wird Anfang des Jahres 2018 erwartet. Mit der Erschließung soll spätestens Mitte des Jahrs 2018 begonnen werden. Die Fertigstellung der Baustraße ist für das Jahr 2018 und der Abschluss des Endausbaus ist für das Jahr 2023 geplant.

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Da zurzeit sämtliche erschlossene Grundstücke vermarktet sind, werden für das kommende Jahr keine Umsatzerlöse erwartet. Auch bei den beiden in Planung befindlichen Baugebieten wird mit einer vollständigen Vermarktung gerechnet, da das noch immer niedrige Zinsniveau Kaufanreize gibt und der Wunsch der Menschen nach Eigentum nach wie vor sehr ausgeprägt ist. Zudem bietet Herzogenrath mit seiner grenznahen Lage, guten Erreichbarkeit und Infrastruktur ein beliebtes Wohnumfeld.

Das Risiko der neuen Maßnahmen liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene von Erwerb bis Vermarktung, die aber in der Kalkulation realistisch mit einer angemessenen Reserve berücksichtigt ist.

Die erfolgreiche Vermarktung soll die Gesellschaft in die Lage versetzen, weitere Baulandflächen im Gebiet der Stadt Herzogenrath zu erschließen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und deren Bewirtschaftung im eigenen Namen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:	Karl Hank Harald Kühnel Horst Pohl
Aufsichtsrat:	Paul Sprothen – Vorsitzender Axel Amelung Sandra Dreßen Volker Hackenbroich Markus Minis Markus Schlösser
Mitgliederversammlung:	Lt. Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Markus Schlösser, Referent für die Ämter Organisation und Steuern die Stadt Herzogenrath in der Mitgliederversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand:	Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen, die persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen ebenfalls persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.
Mitgliederversammlung:	In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Mitglied soll sein Stimmrecht persönlich ausüben. Das Mitglied oder sein gesetzlicher Vertreter können schriftlich Stimmvollmacht erteilen.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Ziel der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen. Den Mitgliedern soll zeitgemäßer und bezahlbarer Wohnraum angeboten werden.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

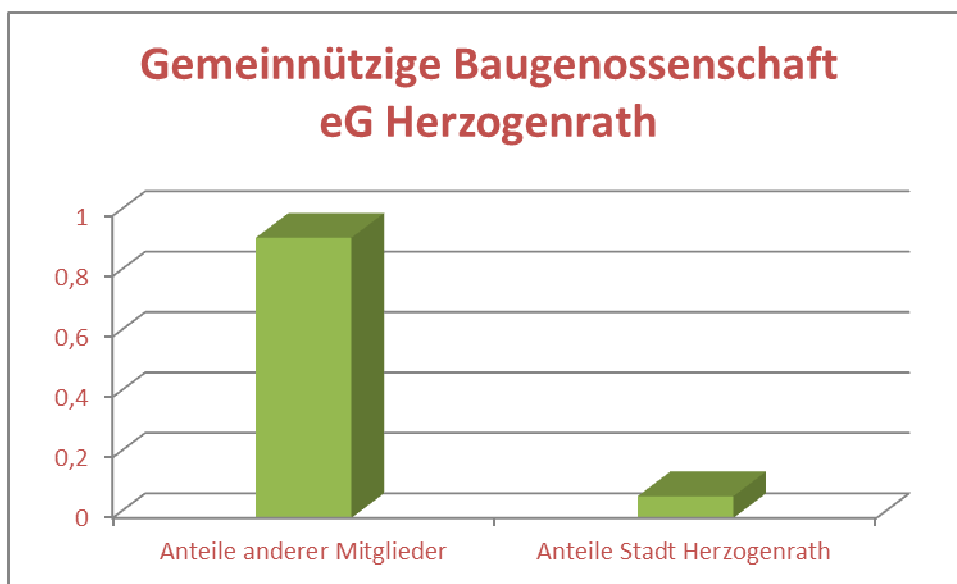
Rechtsform: Gemeinnützige Baugenossenschaft eG

Sitz: Herzogenrath

Geschäftsguthaben
zum 31.12.2017: 212.815,00 EUR

5.580,00 EUR der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder

207.235,00 EUR der verbleibenden Mitglieder (-8.060 EUR im Vergleich zum Vorjahr)



Mitgliederbewegung:

Anfang 2017	561
Zugang 2017	22
Abgang 2017	20
Ende 2017	563

Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Jedes Mitglied zeichnet mindestens 2, höchstens jedoch 150 Geschäftsanteile. Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.09.2001 wurden die Stammanteile ab 2002 mit 155,00 EUR festgelegt.

Die Stadt Herzogenrath hält 100 Anteile (= 15.500,00 EUR, Anteil am Geschäftsguthaben = 7,22%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Mitarbeiter: 1 Teilzeitkraft im kaufmännischen Bereich, 6 Teilzeitkräfte im Regiebetrieb

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	12.791	12.653	12.832
II Finanzanlagen	26	26	26
	12.817	12.679	12.858
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	489	462	482
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	15	1
III Flüssige Mittel und Bausparguthaben	3.062	3.496	3.351
	3.562	3.973	3.834
C) ARAP	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	16.378	16.652	16.692
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Geschäftsguthaben	213	215	211
II Ergebnismrücklagen	10.870	10.782	10.728
III Bilanzgewinn	82	76	83
	11.165	11.073	11.022
B) Rückstellungen	19	22	18
C) Verbindlichkeiten	5.195	5.557	5.652
D) PRAP	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	16.378	16.652	16.692

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	635	584	877
Personalaufwand	-121	-118	-115
Abschreibungen	-244	-248	-249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-38	-37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64	-65	-69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163	117	414
Auflösung von Rückstellungen	60	80	0
Sonstige Steuern	-61	-61	-61
Jahresüberschuss	162	136	353
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die Ergebnissrücklage	-80	-60	-270
Bilanzgewinn	82	76	83

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	%	68,1	66,4	66,0
Durchschnittliche Sollmieten	EUR/m²/Monat	4,14	4,11	4,06
Durchschnittl. Erlösschmälerung	EUR/m²/Monat	0,23	0,22	0,24
Durchschnittl. Betriebskosten	EUR/m²/Monat	2,03	2,02	2,04
Durchschnittl. Instandhaltung	EUR/m²/Monat	1,67	1,83	0,55
Fluktuationsquote	%	8,1	11,1	8,4
Leerstandsquote	%	4,6	4,6	3,9

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 01.06.2017 eine Dividende von 620,00 EUR ausgezahlt (insgesamt 4 % Dividende auf Geschäftsguthaben).

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

Auszug aus dem Lagebericht

Am 31.12.2017 verfügte die Baugenossenschaft über 32 Häuser mit 307 Wohnungen. Hinzu kommen 211 Garagen und Stellplätze. Insgesamt beträgt die Wohnfläche aller Häuser rd. 20.400 m². Der Wohnungsbestand liegt ausschließlich im Stadtgebiet Herzogenrath.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivität der Baugenossenschaft. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2017 für Instandhaltung insgesamt rd. 418 TEUR ausgegeben.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 1.440 TEUR gegenüber 1.444 TEUR im Vorjahr. Die Erlösschmälerungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Ertragsausfälle wegen Leerstand beziehen sich auf nahezu alle Objekte. Dies gilt für Neu- und Altbauten gleichermaßen. Schwierigkeiten bei der Vermietung sind beispielsweise bei Wohnungen ab dem 2. Obergeschoss festzustellen, die in Gebäude liegen, die nicht über einen Fahrstuhl verfügen. Kleinwohnungen, die speziell für alleinstehende Mieter oder kinderlose Paare in Frage kommen, sind relativ stark nachgefragt.

Neben der energetischen Sanierung der Bestandsgebäude und der Modernisierung von Badezimmern erfolgt die Entwicklung von Grundstücken im Innenstadtbereich. Die Planungen für das Grundstück Ruifer Benden sind so weit fortgeschritten, dass um den Jahreswechsel 2017/2018 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Hier entsteht am Rande des Naherholungsgebietes Broichbachtal und in der Nähe zum Stadtkern ein Wohnpark. In einem ersten Bauabschnitt werden 23 barrierefreie Wohnungen und eine Tiefgarage erstellt. Es werden Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Größen von 45 bis 80 m² zur Verfügung gestellt. Hiervon werden 18 Wohnungen öffentlich gefördert. Der zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehene zweite Bauabschnitt soll in etwa der gleichen Größenordnung umgesetzt werden. Weiterhin sind wir auf der Suche nach geeigneten Flächen zur Bebauung und Erweiterung des Wohnungsbestandes.

Die Baugenossenschaft verwaltet und bewirtschaftet keine Objekte für Dritte. Da sie eine reine Vermietungsgenossenschaft ist, ist ein Bauträgergeschäft nicht möglich.

Die Baugenossenschaft ist zu 100 % an der Wohnungsbaugesellschaft „Mein Heim“ GmbH beteiligt. Die Gesellschaft ist gegründet worden zur Durchführung von steuerpflichtigen Geschäften zur Sicherung des Status einer steuerbefreiten Vermietungsgenossenschaft.

Die Gesellschaft finanziert sich in 2017 Verwaltungen. Eine Bauträgermaßnahme wurde auf dem Grundstück Kirchrather Straße 86 fertiggestellt. So konnten Gewerberäume für die Ansiedlung einer Praxis in unmittelbarer Nähe zu den Wohnungen „Am Fuhrmannshof“ geschaffen werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 102 TEUR erwirtschaftet gegenüber 56 TEUR in 2016. Der Jahresüberschuss 2017 wurde, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung erwirtschaftet. Insgesamt ist die Entwicklung der Baugenossenschaft als positiv zu beurteilen. Die Erwartungen sind weitgehend erfüllt worden. Der Jahresüberschuss ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4 % noch eine Stärkung des Eigenkapitals.

Die langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte sind stichtagsbezogen ausreichend mit Finanzierungsmitteln gedeckt. Es bestehen derzeit nur noch Verbindlichkeiten aus der Finanzierung durch öffentliche Mittel.

Unter Einbeziehung des Finanzplans 2018 ist die Baugenossenschaft jederzeit in der Lage, die von ihr eingegangenen Verpflichtungen einschließlich der Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung vollständig aus eigenen Mitteln zu erfüllen. Die Liquidität ist gesichert; der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 435 TEUR erhöht.

Wesentliche Veränderungen in der Struktur des Vermögens sind nicht eingetreten. Die Vermögenslage ist geordnet. Die Liquidität und die Ertragskraft der Genossenschaft sind stabil. Mit gravierenden Änderungen wird nicht gerechnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
- Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
- Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Prof. Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat - Vorsitzender
Heiner Berlipp, Städteregionstagmitglied - stv. Vorsitzender
Rudi Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler
Ronald Borning, Städteregionstagmitglied
Richard Okon, Städteregionstagmitglied
Franz Körlings, Städteregionstagmitglied
Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Aachen
Ralf Kahlen, Erster Beigeordneter, Stadt Alsdorf
Christoph Simon, Städteregionsratmitglied
Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter, Stadt Herzogenrath
Dr. Tim Grüttemeier, Bürgermeister, Stadt Stolberg
Uwe Zink, (bis 31.08.2017) Dezernent, StädteRegion Aachen
Thomas Pilgrim (ab 01.09.2017) kommissarischer Bau- und Umweltdezernent der StädteRegion Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Werner Spiertz die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an: a) Kraft Amtes der Städteregionsrat der Städteregion Aachen, b) der vom Städteregionsrat für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent, c) aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages 5 Städteregionstagmitglieder, d) 4 von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister bzw. der Beigeordneten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.
Gesellschafterversammlung:	In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 EUR Geschäftsanteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ausgeübt werden.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu.

Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind.

Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Wohnungsbestände unter dem Blickwinkel steigender Kundenanforderungen in Bezug auf Qualität und Umwelt auf ein marktgerechtes Niveau zu bringen.

Die GWG ist ein wesentliches Element der Wohnungsmarktpolitik der StädteRegion Aachen und der beteiligten Kommunen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Würselen
Stammkapital:	1.000.000,00 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	Durchschnitt 2017: Gesamtbelegschaft 29 (Vorjahr 29)

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH

Gesellschafter	Direkter Anteil	
StädteRegion Aachen	781.750,00 EUR	78,17 %
Stadt Alsdorf	17.850,00 EUR	1,79 %
Stadt Eschweiler	43.500,00 EUR	4,35 %
Stadt Herzogenrath	16.450,00 EUR	1,65 %
Stadt Stolberg	49.050,00 EUR	4,91 %
Stadt Würselen	16.450,00 EUR	1,64 %
Gemeinde Simmerath	4.850,00 EUR	0,49 %
Aachener Straßenbahn- und Energie- versorgungs-AG (ASEAG)	6.100,00 EUR	0,61 %
Sparkasse Aachen	15.250,00 EUR	1,52 %
Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf	48.750,00 EUR	4,87 %
Gesamtsumme	1.000.000,00 EUR	100,00 %



**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
für die StädteRegion Aachen mbH**

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	5
II Sachanlagen	30.168	29.491	29.015
III Finanzanlagen	1.421	1.439	1.456
	31.589	30.932	30.476
B) Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.402	1.093	1.141
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	111	43
III Flüssige Mittel / Bausparguthaben	3.266	3.045	3.337
	5.481	4.249	4.521
C) ARAP	5	6	7
Bilanzsumme Aktiva	37.365	35.188	35.004
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II Gewinnrücklage	11.277	10.707	10.326
III Bilanzgewinn	0	1	1
	12.277	11.708	11.327
B) Rückstellungen	209	112	108
C) Verbindlichkeiten	24.878	23.368	23.569
Bilanzsumme Passiva	37.365	35.188	35.004

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	3.431	3.191	3.156
Personalaufwand	-849	-793	-782
Abschreibungen	-1.075	-1.032	-989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184	-217	-218
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	104	105	106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709	-722	-739
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	720	535	536
Sonstige Steuern	-151	-154	-135
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	569	381	401
Gewinnvortrag	1	1	0
Einstellungen aus dem Jahresüber- schuss in Gewinnrücklagen	-570	-381	-400
Bilanzgewinn	0	1	1

Finanzkennzahlen

	2017	2016	2015
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme)	32,9 %	33,3 %	32,4 %
<u>Eigenkapitalrentabilität</u> (Jahresergebnis nach Steuern x 100 / Eigenkapital)	4,6 %	3,8 %	3,5 %
<u>Fluktuationsquote</u>	10,2 %	10,4 %	13,3 %
<u>Leerstandsquote</u> (länger als 3 Monate)	0,3 %	0,1 %	0,3 %
<u>Erlösschmälerungen</u> Sollmieten	2,0 %	2,4 %	1,6 %

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Im Jahre 2002 erhielt die GWG den Auftrag zur Errichtung eines Kindergartens im Neubaugebiet Raderfeld, der nach Fertigstellung von der Stadt Herzogenrath angemietet wurde. Die Stadt hat die Investitionskosten mit einer Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2016 827 TEUR) abgesichert. Am 10.12.2002 beschloss der Rat der Stadt Herzogenrath, 13 Wohngebäude an die GWG zu veräußern und der GWG eine Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2017 762 TEUR) zur Finanzierung des Kaufpreises zu gewähren.

Der Geschäftsführer der GWG ist ebenfalls Geschäftsführer der WFG StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wohnungsunternehmen bewirtschaftete am 31.12.2017:

Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand	31.12.2017 in Anzahl bzw. m²	31.12.2016 in Anzahl bzw. m²	31.12.2015 in Anzahl bzw. m²
Häuser	124	123	122
Wohnungen	778	770	758
davon frei finanziert/ preisgebunden	579/199	571/199	555/203
Garagen/Stellplätze	248/210	242/202	242/202
Wohnfläche	46.576 m²	46.057 m²	45.309 m²
Gewerbeeinheiten	14	14	14
Gewerbeflächen	3.453 m²	3.453 m²	3.453 m²
Anzahl sonstiger Einheiten	11	10	10
Fläche sonstiger Einheiten	3.134 m²	2.822 m²	2.822 m²

Der Wohnungsbestand liegt vollständig im Gebiet der StädteRegion Aachen.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten der GWG. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt TEUR 408 (Vorjahr TEUR 549) für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

Die laufenden Instandhaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2017 408 TEUR, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 345 TEUR) insgesamt eine Summe von 753 TEUR in den Werterhalt der Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro m² Wohnfläche und Jahr beträgt mithin 16,17 EUR.

Im Rahmen des Finanzmanagements wurde sichergestellt, dass die GWG sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken jederzeit vertragsgerecht nachgekommen ist. Darüber hinaus gilt es, Leistungs- und Zahlungsströme jetzt und in Zukunft so zu gestalten, dass neben der Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen gegebenenfalls auch Mittel für etwaige weitere Investitionen vorhanden sind bzw. generiert werden.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH

Die Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 durch eine Steigerung des Anlagevermögens gekennzeichnet. Die übrigen Kennzahlen sind annähernd unverändert zum Vorjahr.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis von 569 TEUR erwirtschaftet gegenüber 381 TEUR in 2016.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Das Jahresergebnis 2018 wird im Korridor der Werte, die in den letzten Jahren erzielt wurden, erwartet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene Informationsverarbeitungs-Dienstleistungen erstellt.

Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Dieter Rehfeld, Aachen - Vorsitzender Dieter Ludwigs, Aachen
Aufsichtsrat:	Axel Hartmann, Dezernent, StädteRegion Aachen - Vorsitzender Michael Servos, Dipl.-Mathematiker - stellv. Vorsitzender Hubert Erichlandwehr, Bürgermeister - 2. stellv. Vorsitzender Sven-Georg Adenauer, Landrat, StädteRegion Aachen Dr. Christian Becker, Geschäftsführer Friedrich Beckers, Ratsherr Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath Daniela Lucke, Ratsfrau Iris Lürken, Ratsfrau Hermann-Josef Pilgram, Ratsherr, Stadt Aachen Udo Pütz, Ratsherr Henning Schulz, Bürgermeister Ulla Thönnissen, Städteregionstagmitglied Peter Tillmanns, Rechtsanwalt Dr. Markus Kremer, Beigeordneter
Gesellschafterversammlung:	Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Wolfgang Krott die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

(lt. Gesellschaftsvertrag vom 17.11.2011)

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht nach dem neuen Gesellschaftervertrag aus fünfzehn (vorher 12) Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt. Die E.V.A. entsendet sechs, die Stadt Aachen drei, die StädteRegion Aachen drei und INFOKOM drei der ordentlichen Mitglieder. Verändert sich die Größe der Geschäftsanteile an der regio iT, ist zu überprüfen, ob die Entsendungsrechte für die Aufsichtsräte einer Modifizierung bedürfen.
Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Abgestimmt wird nach Geschäftsanteilen, je 1,00 EUR eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Die Stimmen eines Gesellschafters können nur einheitlich abgegeben werden.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

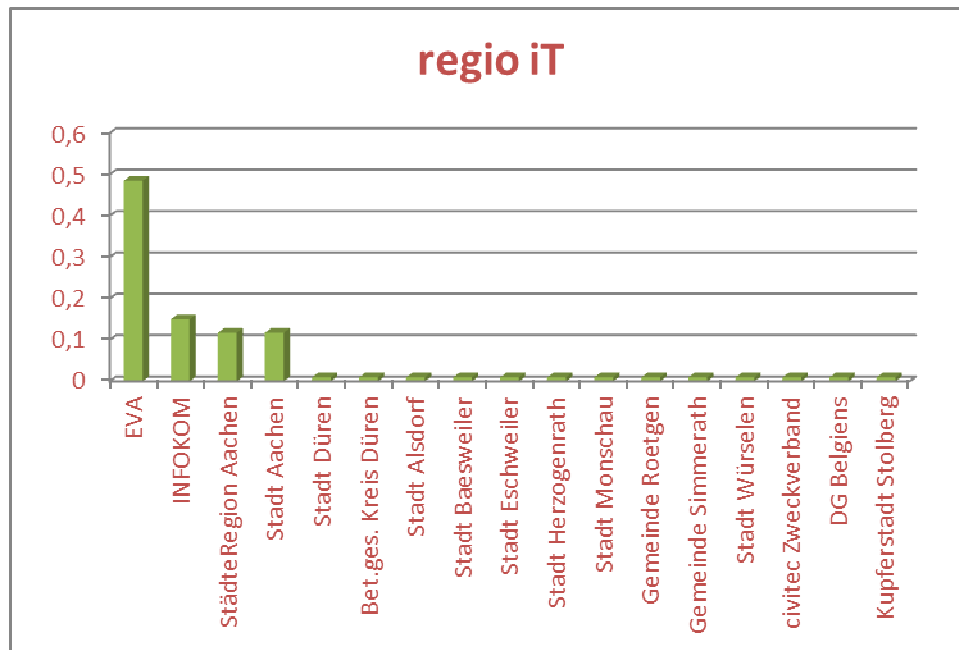
Die Gesellschaft hat den öffentlichen Zweck der automatisierten Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Aachen und Niederlassung in Gütersloh
Stammkapital:	307.228,00 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag:	329 (Vorjahr 311) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), 16 (Vorjahr 17) Auszubildende, 14 (Vorjahr 13) Aushilfen

regio iT
gesellschaft für informationstechnologie mbh

Gesellschafter	Direkter Anteil/EUR	Prozentanteil
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	149.004,00	48,50 %
INFOKOM Gütersloh AöR – Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik	46.084,00	15,00 %
StädteRegion Aachen	36.102,00	11,75 %
Stadt Aachen	36.102,00	11,75 %
Stadt Düren	3.072,00	1,00 %
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH (BTG)	3.072,00	1,00 %
Stadt Alsdorf	3.072,00	1,00 %
Stadt Baesweiler	3.072,00	1,00 %
Stadt Eschweiler	3.072,00	1,00 %
Stadt Herzogenrath	3.072,00	1,00 %
Stadt Monschau	3.072,00	1,00 %
Stadt Roetgen	3.072,00	1,00 %
Stadt Simmerath	3.072,00	1,00 %
Kupferstadt Stolberg	3.072,00	1,00 %
Stadt Würselen	3.072,00	1,00 %
civitec Zweckverband	3.072,00	1,00 %
DG Belgiens	3.072,00	1,00 %
Gesamtsumme	307.228,00	100,00 %



regio iT
gesellschaft für informationstechnologie mbh

Vermögenslage	2017 In TEUR	2016 In TEUR	2015 In TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	5.256	4.556	5.125
II Sachanlagen	6.223	5.814	6.454
III Finanzanlagen	2.869	2.973	15
	14.348	13.343	11.594
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	6.177	5.153	6.141
II Kassenbestand	10	55	58
	6.187	5.208	6.199
C) ARAP	1.877	2.051	1.685
Gesamtsumme Aktiva	22.411	20.602	19.478
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	307	307	307
II Kapitalrücklagen	388	388	388
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	1.150	650	450
III Gewinnvortrag		0	0
IV Jahresüberschuss	2.676	2.355	1.530
	4.521	3.700	2.675
B) Rückstellungen	5.797	6.241	4.981
C) Verbindlichkeiten	12.094	10.624	11.734
D) PRAP	0	37	52
E) Passive latente Steuern		0	36
Gesamtsumme Passiva	22.411	20.602	19.478

Ertragslage	2017 In TEUR	2016 In TEUR	2015 In TEUR
Umsatzerlöse	62.861	58.237	54.782
Aktiviert Eigenleistungen		0	260
Sonstige Erträge	875	828	732
Materialaufwand	23.487	-20.778	-19.933
Rohergebnis	40.249	38.287	35.841
Personalaufwand	-24.959	-23.247	-22.766
Abschreibungen	-3.764	-4.282	-3.907
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-7.120	-6.935	-6.639
Betriebsergebnis	4.406	3.823	2.530
Erträge aus Gewinnabführung	0	401	0
Zinsertrag	20	8	0
Abschreibungen auf Finanzanl.		0	0
Zinsaufwand	-256	-191	-184
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.170	4.041	2.346
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige / außerordentliche Aufwendungen	-1.495	-1.686	-816
Jahresüberschuss	2.675	2.355	1.530

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Finanzkennzahlen:

	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	20,2 %	18,0 %	13,7 %
Umsatzrentabilität	4,3 %	4,0 %	2,8 %
Eigenkapitalrentabilität	59,2 %	63,6 %	57,2 %
Gesamtkapitalrentabilität	13,1 %	12,4 %	8,8 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern)	4.170	3.789	2.512
Investitionsquote	152,3 %	141,1 %	131,6 %

Erläuterungen zur Neubeteiligung / Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die E.V.A. GmbH, bisher alleiniger Gesellschafter der regio iT, hat zum 01.01.2011 Unternehmensanteile an die StädteRegion Aachen veräußert. Aufgrund der in 2010 erfolgten Änderung der Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen konnte der schon seit langem geplante Anteilsverkauf nunmehr durchgeführt werden.

Zusätzliche Gesellschafter wurden zum 01.10.2011 die Stadt Aachen sowie der Zweckverband INFOKOM Gütersloh. Die Gesellschaftsanteile wurden von den bisherigen Gesellschaftern veräußert.

In 2012 sind zudem die Stadt Düren und der Kreis Düren mit je 1 % Geschäftsanteil der regio iT beigetreten. Hierfür erfolgte eine geringe Stammkapitalerhöhung um 7.228,00 EUR auf nunmehr 307.228,00 EUR. Der Zweckverband Gütersloh beteiligte sich an der Kapitalerhöhung, um seinen nominalen Anteil von 15 % beizubehalten.

Mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an den Zweckverband INFOKOM Gütersloh wurde gleichzeitig der operative Geschäftsbetrieb der INFOKOM Gütersloh AöR von der regio iT erworben. Im Zuge der neuen Gesellschaftsstruktur wurde auch die Satzung der Gesellschaft angepasst und eine Umfirmierung der Gesellschaft in regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh vorgenommen. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über zwei Niederlassungen: Aachen und Gütersloh.

Der Gesellschafter StädteRegion Aachen hat sich im Rahmen des Erwerbs der Gesellschafteranteile die Möglichkeit festgeschrieben, einen einprozentigen Anteil an die ehemaligen kreisangehörigen Kommunen der StädteRegion zu veräußern. Ein Großteil der Kommunen hat in 2012 diese Option wahrgenommen, wodurch sich jetzt die o.a. Gesellschaftsstruktur ergibt.

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss am 18.10.2011 die Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der „regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh“. Er beschloss, die der Stadt Herzogenrath angebotene Stammkapitaleinlage in Höhe von 1 % (nach erfolgter Stammkapitalerhöhung ergibt sich ein nominaler Wert von 3.072,00 EUR) von der StädteRegion zu erwerben zu einem Kaufpreis von 92.496,00 EUR. Der Kaufpreis wurde Ende 2011 entrichtet.

Die Beurkundung der Beteiligung fand am 08.11.2012 statt.

Zwischen der Stadt Aachen und der E.V.A. wurde vereinbart, dass die E.V.A. einen 1 %-igen Anteil an die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens verkauft zwecks Sicherung bzw. Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen. Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath dem Beitritt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zur regio iT und den notwendigen redaktionellen Anpassungen des Gesellschaftsvertrages sowie des Konsortialvertrages der regio iT zu.

Zum 12.08.2015 wurde die Kupferstadt Stolberg als neuer Gesellschafter aufgenommen. Hierzu hat die StädteRegion Aachen 1 % ihrer Gesellschaftsanteile an die Kupferstadt Stolberg verkauft.

regio iT **gesellschaft für informationstechnologie mbh**

Zum 18.08.2016 wurde der civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung KÖR, Siegburg, als neuer Gesellschafter aufgenommen. Hierzu hat die E.V.A. 1,00 % ihrer Gesellschaftsanteile an den civitec Zweckverband verkauft.

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2017 hat die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.) 10,77 % ihrer Gesellschaftsanteile an die Stadt Aachen verkauft. Aufgrund der neuen Beteiligungsverhältnisse scheidet die regio iT aus dem Konsolidierungskreis der E.V.A. aus. Zum 31. Dezember 2017 wird die regio iT daher erstmalig einen Konzernabschluss aufstellen.

Mit dem Erwerb eines Anteils entstand für die Stadt Herzogenrath auch eine Beteiligung an den zukünftigen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 30.06.2018 eine Nettodividende von 19.828,47 EUR (brutto 23.556,25 EUR) ausgezahlt (nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlages).

Die Stadt Herzogenrath nimmt Leistungen der regio iT in Anspruch, die entsprechend des Produkt- und Preiskatalogs in Rechnung gestellt werden. Weitere wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften bestehen nicht.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Der Verlauf des Berichtsjahres 2017 kann aufgrund der erneuten Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis als hervorragend bewertet werden. Die regio iT konnte im Berichtsjahr sowohl stärker als der ITK-Markt (Markt für Informations- und Kommunikationstechnik) als auch stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentieren nach wie vor die erfolgreichen Wachstumsstrategien der regio iT. Die Vermögenslage ist jedoch weiterhin geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen in vergleichbarer Größe (33,6 %). Der Finanzierungsbedarf im Berichtsjahr war hingegen über den Cash-Pooling-Vertrag der E.V.A. sowie über langfristige Bankdarlehen ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Prognose

Die regio iT setzt sich als Ziel, durch die Gewinnung neuer Kunden sowie den Ausbau der Wertschöpfungstiefe bei Bestandskunden auch weiterhin organisch zu wachsen. Auch Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit Partnern in kommunaler Trägerschaft steht die regio iT weiterhin offen gegenüber. Auch für den Markt der Informationstechnik wird von einem weiteren Wachstum ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die regio iT bei den Umsätzen aus Produkt-/Applikationsbetrieb mit 48,0 Mio. EUR eine Steigerung von 2,0 Mio. EUR. Bei den Umsatzerlösen aus Projektleistung/Beratung geht die regio iT bei einem geplanten Wert von 6,9 Mio. EUR von Erlösen auf Vorjahresniveau aus. Im Bereich der Umsätze aus Handels-/Leasinggeschäft werden mit 4,3 Mio. EUR eher rückläufige Umsätze erwartet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Fokus des Risikomanagements der regio iT liegt nicht auf den Risiken nach der Bruttobewertung, sondern auf der tatsächlichen Risikolage nach Berücksichtigung von Maßnahmen. Die Risikopolitik der regio iT setzt auf eine gezielte und effiziente Nutzung unternehmerischer Chancen sowie die Minimierung oder Vermeidung potentieller Risiken.

Die Sicherheit der Informationsverarbeitung ist ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der regio iT. Das Risikomanagementsystem und die Geschäftsprozesse der regio iT entsprechen den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, ISO/IEC 20000 sowie insbesondere ISO/IEC 27001.

regio iT **gesellschaft für informationstechnologie mbh**

Dienstleistungen mit Projektrisiko werden regelmäßig durch ein Steuerungsgremium (Projektmanagement-Board) unter Beteiligung der Geschäftsleitung überwacht. Regelmäßige Routineprüfungen auf Basis eines Reporting-Systems steuern die Risikoerkennung im Bereich der Dienstleistungen ohne Projektrisiko.

Es besteht das Risiko, dass durch die Fehlinterpretation von komplexen Lizenzierungsbedingungen ein höherer Anspruch an Nutzungs-/Wartungsentgelten des Anbieters gegenüber der regio iT entsteht, als über die Kalkulation der Kundenpreise refinanziert wurde. Die regio iT begegnet diesem Risiko durch eindeutige Lizenzmanagementprozesse.

Durch die Gesellschafterstruktur und damit verbunden auch die Kundenstruktur bestehen langfristige Vertragsbeziehungen, die als große Chance für eine positive Geschäftsentwicklung zu sehen sind.

Risiken bestehen aufgrund technischer Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet.

Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten.

Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsbeirat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetzes.

Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Träger der d-NRW AöR sind mit Stand 31.12.2017 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 228 nordrhein-westfälische Kommunen, die der Anstalt im Errichtungsjahr beigetreten sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dr. Roger Lienenkamp
Allgemeiner Vertreter: Markus Both

Verwaltungsrat: Die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrates hat noch nicht stattgefunden.

Zusammensetzung des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Geschäftsführung besteht aus der oder dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und einer allgemeinen Vertreterin oder einem allgemeinen Vertreter. Sie wird vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine erneute Bestellung ist zulässig.

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Anstalt eigenverantwortlich nach wirtschaftlichen Grundsätzen mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns im Rahmen der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung. Die oder der Vorsitzende der Geschäftsführung vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

Verwaltungsrat : Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern. Er entscheidet nach § 9 Errichtungsgesetz über die grundsätzlichen Angelegenheiten der Anstalt. Er ist Vorgesetzter der Geschäftsführung. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung sowie die Durchführung seiner Entscheidungen. Er kann sich jederzeit über alle Angelegenheiten unterrichten lassen.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff. GO NRW

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Schaffung und Beibehaltung einer spezialisierten Einheit zur Begleitung von kommunal-staatlichen (IT-) Projekten in Trägerschaft der öffentlichen Hand.

Die wirtschaftliche Beteiligung steht nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Herzogenrath.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)

Sitz: Dortmund

Stammkapital: 1.228.000,00 EUR

Mitarbeiter: 22 (Durchschnitt 2017)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Träger	Direkter Anteil/EUR	Prozentanteil
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000,00	81,43 %
Kommunen, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW zu je 1.000,00 EUR	228.000,00	je 0,0814 %

Vermögenslage	2017 In TEUR
Aktiva	
A) Anlagevermögen	
I Immaterielle Vermögensgegenstände	1
II Sachanlagen	51
	52
B) Umlaufvermögen	
I Vorräte	524
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	422
III Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.550
Gesamtsumme Aktiva	5.549
Passiva	
A) Eigenkapital	
I Gezeichnetes Kapital	1.227
II Kapitalrücklage	1.529
III Jahresüberschuss	0
	2.756
B) Rückstellungen	1.278
C) Verbindlichkeiten	1.516
Gesamtsumme Passiva	5.549

Ertragslage	2017 In TEUR
Umsatzerlöse	10.652
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-109
Sonstige Erträge	8
Materialaufwand	-8.473
Rohergebnis	2.078
Personalaufwand	-1.104
Abschreibungen	-22
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-940
Betriebsergebnis	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige / außerordentliche Aufwendungen	0
Jahresüberschuss	0

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 13.12.2016 den Beitritt der Stadt Herzogenrath an die d-NRW AöR zum 01.01.2017.

Das Stammkapital der Stadt Herzogenrath in Höhe von 1.000,00 EUR wurde am 13.04.2017 eingezahlt.

Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Mit dem Jahreswechsel 2016/2017 hat die d-NRW AöR auf der Grundlage des Gesetzes über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW“ vom 25.10.2016, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist, planmäßig ihre Arbeit als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft aufgenommen. Neben der eigentlichen Projektarbeit waren im Errichtungsjahr verschiedene Maßnahmen bedeutsam, die sich im Zusammenhang mit der Umwandlung zur d-NRW AöR ergeben haben.

Die Anstalt hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Die Finanzlage der Anstalt ist in 2017 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Die Ertragslage im Wirtschaftsjahr hat sich positiv entwickelt.

Erläuterungen

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Würselen eG und der Volksbank Herzogenrath eG haben auf der Grundlage der zum 31.12.2001 aufgestellten Schlussbilanz die Verschmelzung der beiden Banken beschlossen. Übernehmende Genossenschaft ist die Volksbank Würselen eG, die im Zuge der Fusion zur VR-Bank eG umfirmiert wurde.

Die Verschmelzung der Volksbank Herzogenrath eG wurde am 23.08.2002 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Geschäftsanteile der Stadt Herzogenrath an der Volksbank Herzogenrath eG (500,00 EUR) und der Volksbank Würselen eG (100,00 EUR) wurden zusammengelegt. Das Geschäftsguthaben beträgt somit 600,00 EUR (= 12 Geschäftsanteile à 50,00 EUR).

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde in 2018 eine Nettodividende in Höhe von insgesamt 22,09 EUR ausgezahlt.

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Gegenstand des Unternehmens

- Bäderbetriebe für Schul- und Vereinsschwimmen und öffentlicher Badebetrieb

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG Es handelt sich um nicht wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Bestimmungen des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW, die nicht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung unterliegen und rechtlich unselbstständige Teile der Kommunalverwaltung darstellen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl./steuerliche Verhältnisse:	Die Nutzung für den öffentlichen Badebetrieb ist grundsätzlich als wirtschaftlich selbstständige Tätigkeit anzusehen, die einen Betrieb gewerblicher Art nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG bildet. Die Bäder (HB Kohlscheid, FB Merkstein und HB Mitte) werden zur Erfüllung steuerlicher Auflagen im Zusammenhang mit der Einbringung gewillkürten Betriebsvermögens zu einem Betrieb gewerblicher Art zusammengefasst. Die Zusammenfassung ist steuerlich möglich, da es sich um gleichartige Betriebe handelt.

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1.107	1.165	1.234
II Finanzanlagen	9.322	9.322	9.322
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.969	2.144	1.438
Bilanzsumme Aktiva	16.398	12.631	11.994
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	4.990	4.990	4.990
II Andere Gewinnrücklagen	5.715	4.609	3.403
III Bilanzgewinn	3.358	2.047	2.382
	14.063	11.646	10.775
B) Rückstellungen	17	15	25
C) Verbindlichkeiten	2.318	970	1.194
Bilanzsumme Passiva	16.398	12.631	11.994

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	170	207	180
Personalaufwand	-524	-550	-627
Abschreibungen	-70	-70	-89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-762	-489	-482
Erträge aus Beteiligungen	2.232	2.232	2.232
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-46	-55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.004	1.284	1.159
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss	1.004	1.284	1.159
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.047	2.382	2.319
Korrektur Betriebsprüfung	1.342	0	0
Kostenabgrenzung Schul- schwimmen	17	0	0
Fiktive steuerliche Gewinn- ausschüttung	0	-412	-420
Entnahme Gewinnrücklage	33	0	12
Tlw. Gewinnverwendung	-1.085	-1.207	-688
Bilanzgewinn	3.358	2.047	2.382

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Beteiligungen an der ASEAG-Energie GmbH, WdKA und Fernwärme GmbH wurden seit 1997 (seit 2006 nur noch enwor GmbH) als gewillkürtes Betriebsvermögen im zusammengefassten BgA Bäderbetriebe gehalten, um entstehende Verluste mit den Gewinnausschüttungen aus den Beteiligungen verrechnen zu können. 1997 wurde die Eröffnungsbilanz erstellt. Es liegen jährliche, von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Jahresabschlüsse vor.

Aufgrund der Änderung der Steuergesetzgebung ist der „steuerliche Querverbund“ weggefallen, so dass die Anrechenbarkeit der Körperschaftsteuer nicht mehr möglich ist. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden weiterhin voll angerechnet und im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA im folgenden Jahr erstattet.

Durch die hohe Dividende der enwor entsteht im BgA Bäderbetriebe regelmäßig ein Jahresüberschuss, für den die gesetzliche „Zuflussfiktion“ in den Hoheitsbereich im Folgejahr gilt und der mit aktuell 15 % Kapitalertragsteuer + Solidaritätszuschlag belegt wird (vor 2009 10 %).

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden Rücklagen für geplante Sanierungen im Hallenbad Mitte und im Freibad Merkstein in Höhe von 322 TEUR gebildet. Darüber hinaus wurden der Rücklage für einen Neubau weitere 763 TEUR zugeführt. Diese Zuführungen reduzieren neben Investitionen in das Anlagevermögen sowie Auszahlungen für Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer, so dass für das Jahr 2017 in 2018 keine Kapitalertragsteuer gezahlt werden muss.

Ohne Einbringung der Beteiligungen schließt der Bäderbetrieb mit folgenden jährlichen Verlusten nach Gewinn- und Verlustrechnung ab:

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
HB Kohlscheid	-217	-70	-109
HB Mitte	-550	-410	-516
FB Merkstein	-461	-468	-447

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2013 bis 2015. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2017 abgebildet. Es liegen geänderte Bescheide für 2013 bis 2015 sowie 2016 (BP-Folgeänderung) über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, geänderte Bescheide zum 31.12.2013 bis 31.12.2015 sowie 31.12.2016 (BP-Folgeänderung) über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach §§ 27 ff. KStG und geänderte Bescheide über die gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftsteuer auf den 31.12.2013 bis 31.12.2015 sowie auf den 31.12.2016, jeweils vom 16. August 2018, vor. Des Weiteren liegen geänderte Bescheide auf den 31.12.2013 bis 31.12.2015 sowie 31.12.2016 (BP-Folgeänderung) über die gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbesteuerbetrags, jeweils vom 27. August 2018, vor.

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Gegenstand des Unternehmens

Erstellung und Verpachtung des Technologie-Parks Herzogenrath an innovative Unternehmen sowie die Verpachtung von Gebäude- und Grundstücksteilen an die enwor – wärme vor ort GmbH (ehem. Fernwärme GmbH).

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S.d. § 1 Abs. 1 Nr. 6 und § 4 KStG i.V.m. R 6 Abs. 2 KStR
Sitz:	Herzogenrath
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl. und steuerliche Verhältnisse:	Mit den Tätigkeiten des BgA ist die Stadt Herzogenrath unbeschränkt steuerpflichtig. Zwecks Gewinnermittlung nach § 5 EStG wird eine Buchführung über einen Steuerberater geführt, alle Geschäftsvorfälle erfasst und ausgewertet. Es liegen seit 1988 von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Jahresabschlüsse vor. Zwischen dem BgA TPH/BHKW und der Technologie-Park Herzogenrath GmbH besteht eine steuerliche Betriebsaufspaltung im Sinne der Bestimmungen von R 15.7 Abs. 4 ff. EStR 2012.

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II Sachanlagen	1.387	1.597	1.934
III Finanzanlagen	77	77	77
	1.464	1.674	2.011
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.092	4.398	4.071
C) ARAP	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	6.556	6.072	6.082

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Passiva	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	0	0	0
II Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	404	224	237
III Bilanzgewinn	6.015	5.683	5.295
	6.420	5.907	5.532
B) Rückstellungen	72	51	33
C) Verbindlichkeiten	64	114	517
Bilanzsumme Passiva	6.556	6.072	6.082

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	1.420	1.379	1.379
Abschreibungen	-211	-336	-336
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118	-126	-122
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-17	-38
Ergebnis der gewöhnli- chen Geschäftstätigkeit	1.092	903	889
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-323	-261	-256
Sonstige Steuern	-85	-85	-85
Jahresüberschuss	684	557	548
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.683	5.295	4.884
Einstellung in Gewinnrück- lagen	-200	0	0
Entnahmen aus Gewinn- rücklagen	19	14	25
tlw. Gewinnverwendung	-171	-183	-162
Bilanzgewinn	6.015	5.683	5.295

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Mit der TPH GmbH wurde am 26. September 1989 ein Pachtvertrag geschlossen, der zwischenzeitlich neun Änderungen hinsichtlich des Pachtobjektes und der Höhe des Pachtzinses erfahren hat. Der 9. Änderungsvertrag wurde am 3. August 2015 abgeschlossen.

Gegenstand des Vertrags ist der der Stadt Herzogenrath gehörende Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht für 2007 betrug nach einer Reduzierung um 80.000,00 EUR für zunächst 2 Jahre 1.249.358,88 EUR (Ratsbeschluss vom 13.12.2005).

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2007 wurde die Pachtreduzierung für die Jahre 2008 und 2009 beibehalten. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung um 120.000 EUR auf 1.209.358,88 EUR. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurde wieder die volle Pacht in Höhe von 1.329.358,88 EUR gezahlt. Mit Ratsbeschluss vom 16.09.2014 wurde einer Pachtsenkung auf 1.200.000,00 EUR für das Jahr 2014 zugestimmt. In der Sitzung des Stadtrates vom 25.08.2015 wurde die 9. Änderung des Pachtvertrages beschlossen. Zukünftig ist die Höhe der Pacht abhängig von der Auslastungsquote der vermieteten Fläche im TPH I – III. Der Mindestbetrag liegt bei 1.200.000,00 EUR.

Mit der Fernwärme Herzogenrath GmbH wurde am 15.12.1993 über das in den III. BA der TPH integrierte BHKW einschließlich aller maschineller und sonstiger technischer Einrichtungen sowie des Zubehörs ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die technischen Anlagen und Maschinen nebst Nebenanlagen des BHKW wurden mit Wirkung zum 01.01.2006 an die Fernwärme Herzogenrath GmbH zu einem Kaufpreis von 546.140,00 EUR veräußert. Mit einem neuen Pachtvertrag wird das Pachtverhältnis auf die verbliebenen erforderlichen Gebäude- und Grundstücksteile beschränkt und der monatliche Pachtzins auf 4.265,00 EUR netto reduziert.

Die Stadt Herzogenrath brachte zum 01.01.2006 ihren Geschäftsanteil an der Fernwärme Herzogenrath GmbH im Nennwert von 51.000,00 DM (= 26.075,88 EUR) in die enwor ein und übernahm dafür eine neue Stammeinlage von 214.650,00 EUR an der enwor (Kapitalerhöhung durch Aufstockung des bisherigen Geschäftsanteils - siehe Erläuterungen enwor).

Die städtischen Beteiligungen an der ASEAG Energie GmbH, WdKA GmbH und Fernwärme GmbH waren bis 1996 im BgA TPH/BHKW als gewillkürtes Betriebsvermögen eingebracht. Hier entstandene Verluste konnten mit den Gewinnausschüttungen verrechnet werden und es kam zu erheblichen Körperschaftsteuererstattungen.

In den kommenden Jahren wird an den Gebäuden TPH I und II mit erheblichen Instandsetzungsarbeiten, insbesondere im Bereich der Dachflächen, der Fassade und der Sonnenschutzanlagen gerechnet. Der geschätzte Aufwand wurde in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren in Form einer Aufwandsrückstellung im BgA bis zum Jahr der voraussichtlichen Inanspruchnahme aufgebaut. In 2005 erfolgte eine steuerneutrale Auflösung der Rückstellung. Stattdessen wurden entsprechende Rücklagen gebildet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden weitere 200.000,00 EUR in die Rücklage für Sanierungen eingestellt; es wurden Entnahmen für im Geschäftsjahr durchgeführte Sanierungen der Sonnenschutzanlagen, der Fassade und der Dachflächen in Höhe von 19.098,51 EUR getätigt. Der Stand der Rücklage zum 31.12.2017 beträgt 404.329,82 EUR.

Die letzte steuerliche Außenprüfung – in verkürzter Form – durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2009 – 2012. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen (Verrechnungskonto mit der Stadt Herzogenrath) wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2013 abgebildet.

Ferner sei nachrichtlich darauf hingewiesen, dass für die Körperschaftsteuerbescheide und die Bescheide über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach §§ 27 ff. KStG der Jahre 2013 und 2014 mit Datum vom 11. Mai 2017 der Vorbehalt der Nachprüfung aufgehoben wurde.

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Ziel des Zweckverbandes ist es, die gemeinsamen Interessen im grenzüberschreitenden Sinne zu vertreten, wobei der Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Förderung und dem Erhalt der gemeinschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern und in der Nutzung der Grenzkontakte im wirtschaftlichen Sinne liegt.

Wesentliche Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 12.12.2017 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordnete Alexandra Prast
Stadtverordneter Robert Savelsberg
Stadtverordneter Andreas Schmälter
Stadtverordneter Dieter Gronowski
Stadtverordnete Marie-Theres Sobczyk
Stadtverordneter Stefan Becker
Stadtverordneter Toni Ameis
Stadtverordnete Katharina Herzner
die Stadt in der Verbandsversammlung.

Verbandsvorstand: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Reimund Billmann
Stadtverordneter Bruno Barth
Stadtverordneter Folker Moschel
die Stadt im Verbandsvorstand.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung: Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern zzgl. der Bürgermeister der beteiligten Gemeinden.

Verbandsvorstand: Der Verbandsvorstand setzt sich aus höchstens 6 Mitgliedern zusammen - den Vorsitzenden bzw. dessen Vertreter ausgenommen - unter der Voraussetzung, dass eine verhältnismäßige Vertretung der beteiligten Gemeinden gewährleistet ist.

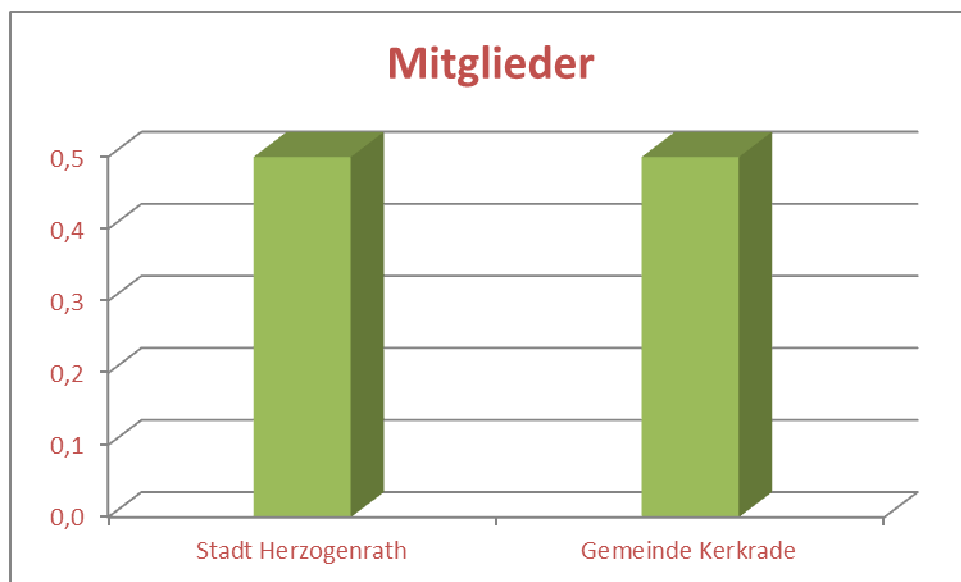
Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vollständiger Name: Zweckverband EURODE Herzogenrath/Kerktrade
Rechtsform: Zweckverband
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Sitz: Kerktrade

EURODE Zweckverband

Beteiligung der
Stadt Herzogenrath: 50,00 %

Der EURODE Zweckverband ist Gesellschafter der Eurode Beteiligungs GmbH. Diese ist wiederum der persönlich haftende Gesellschafter der EBC GmbH & Co. KG.



Einnahmenüberschuss- rechnung	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Einnahmen			
Beitrag Gemeinde Kerkrade	23	23	24
Beitrag Stadt Herzogenrath	23	23	23
Sonstiges	1	3	1
= Summe Einnahmen	47	49	48
Ausgaben			
Sachkosten Eurode	-16	-15	-17
Öffentlichkeitsarbeit	-2	-2	0
Stiftung Eurode 2000+	-5	-5	-5
Stiftung Euriade Sponsoring	-5	-5	-5
Eurodecup	0	0	-1
Kostenbeteiligung Grenzinfopunkt	-10	-10	-10
Wanderbroschüre	0	0	-4
Sonstige Ausgaben	-12	-5	-3
= Summe Ausgaben	-50	-42	-45
= Saldo	-3	7	3

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Jahresbeitrag ist abhängig von der Einwohnerzahl der Stadt Herzogenrath. Im Jahr 2017 basierte er auf 47.600 Einwohnern und betrug 23 TEUR.

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Sicherstellung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen nach den gesetzlichen Vorgaben für die Verbandsmitglieder als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger.

Organe des Verbandes

- Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt
Bürgermeister Christoph von den Driesch
die Stadt in der Verbandsversammlung.
- Verbandsvorsteher: Hermann Heuser
- Abfallwirtschaftsbeirat: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten
Ragnar Migenda
Dr. Manfred Fleckenstein
Wolfgang Krott
Günter Prast
Thorsten Schlebusch - Vorsitzender
die Stadt im Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest.
- Ausschuss für Strukturfragen: Ragnar Migenda

Zusammensetzung der Organe

- Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus einem stimmberechtigten Vertreter je Zweckverbandsmitglied. Vertreter des Zweckverbandsmitglieds ist der jeweilige Bürgermeister. Für jeden Vertreter wird ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung bestellt.
- Verbandsvorsteher: Der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die Verwaltung des Zweckverbandes. Er vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Der Verbandsvorsteher muss Bürgermeister eines Mitglieds des Zweckverbands sein. Der Vertreter des Verbandsvorstehers wird aus dem Kreise der Beamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung gewählt.
- Abfallwirtschaftsbeirat: Gem. § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes RegioEntsorgung entsendet die Stadt Herzogenrath 5 VertreterInnen in den Regionalen Abfallwirtschaftsbeirat. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.
- Ausschuss für Strukturfragen: Gem. § 29 der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes RegioEntsorgung.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Zweckverband

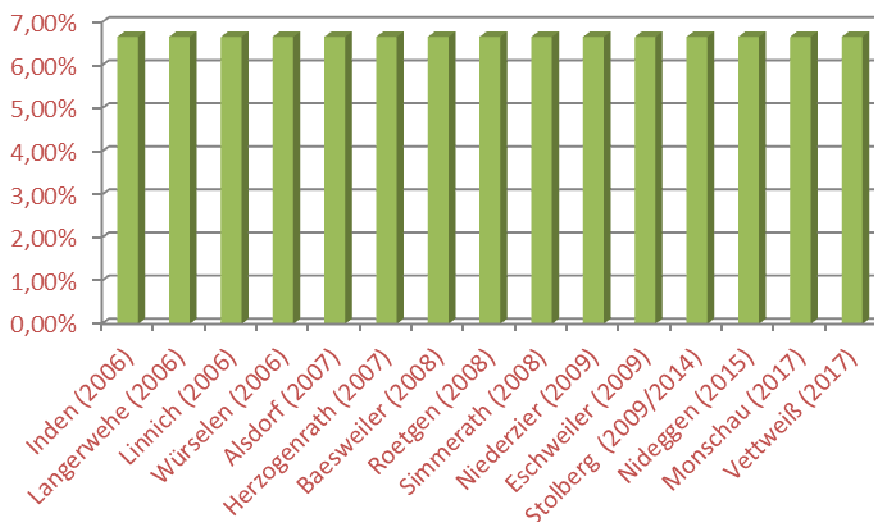
Sitz: Eschweiler

Gezeichnetes Kapital: 93.750,00 EUR

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligung der
Stadt Herzogenrath: Gezeichnetes Kapital 6.250,00 EUR (JA Zweckverband), 6,67 %
Erinnerungswert 1,00 EUR (JA Stadt Herzogenrath)

Mitgliedskommunen



Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Finanzanlagen	25	25	25
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.240	1.344	1.354
II Kassenbestand, Giro	102	124	77
Bilanzsumme Aktiva	1.368	1.493	1.456
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	94	81	81
II Jahresüberschuss	0	0	0
	94	81	81
B) Rückstellungen	8	9	8
C) Verbindlichkeiten			
I Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	32	0
II Verbindlichkeiten LuL	0	0	0
III Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	1.266	1.372	1.367
Bilanzsumme Passiva	1.368	1.493	1.456

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Umsatzerlöse	23.817	22.620	22.122
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	-23.801	-22.603	-22.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Im Jahr 2017 wurde eine Umlage an den Entsorgungszweckverband i.H.v. 3.654 TEUR gezahlt.

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Die VHS ist eine Einrichtung der Weiterbildung. Sie dient der Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Weitere Aufgaben der VHS sind auch Maßnahmen und Projekte, die der Qualifizierung und zur Unterstützung der Eingliederung in den Arbeitsmarkt dienen.

Organe des Verbandes

Verbandsversammlung:	Laut den Ratsbeschlüssen vom 17.06.2014, 13.12.2016 sowie 11.12.2017 vertreten Dr. Manfred Fleckenstein Renate Gülpen Klaus Dieter Runge Dr. Bernd Fasel Bruno Barth die Stadt in der Verbandsversammlung.
Verbandsvorsteher:	Christoph von den Driesch
Fachausschuss:	Laut dem Ratsbeschluss vom 17.06.2014 Dr. Manfred Fleckenstein Renate Gülpen die Stadt im Fachausschuss.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung:	Jedes Verbandsmitglied entsendet je eine/n Vertreter/in je angefangene 9.000 Einwohner.
Fachausschuss:	Zur Beratung der VHS-Arbeit und zur Förderung der Zusammenarbeit der einzelnen Kommunen bildet die Verbandsversammlung einen Fachausschuss. Er besteht aus 11 Vertretern der Verbandsmitglieder nach deren Anteilsverhältnis in der Verbandsversammlung, dem/der Verbandsvorsteher/in sowie der Stellvertreter.

Zweckverband VHS Nordkreis Aachen

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vollständiger Name:	Volkshochschule Nordkreis Aachen - Zweckverband der Städte Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Würselen
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz:	Alsdorf
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligung der Stadt Herzogenrath:	29,66 %

Die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Vermögenslage	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	4
II Sachanlagen	26	30	30
	28	32	34
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	35	257
II Kassenbestand, Giro	970	1.114	1.107
C) ARAP	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.028	1.182	1.398
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Allgemeine Rücklage	747	747	706
II Ausgleichsrücklage	121	275	118
III Jahresüberschuss	-83	-158	197
	784	864	1.021
B) Rückstellungen	153	209	241
C) Verbindlichkeiten			
I Verbindlichkeiten LuL	66	87	94
II Sonstige Verbindlichkeiten	0	1	22
D) PRAP	25	21	20
Bilanzsumme Passiva	1.028	1.182	1.398

Zweckverband VHS Nordkreis Aachen

Ertragslage	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	936	916	1.083
Sonstige Transfererträge	4	5	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	549	529	731
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19	36	58
= ordentliche Erträge	1.508	1.485	1.872
Personalaufwendungen	-1.005	-1.037	-1.105
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-27	-28	-41
Bilanzielle Abschreibungen	-7	-6	-15
Transferaufwendungen	-4	-5	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-554	-569	-515
= ordentl. Aufwendungen	-1.597	-1.644	-1.676
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-89	-159	196
Finanzerträge	0	1	1
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	0	1	1
= Jahresergebnis	-83	-158	197

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Soweit der Finanzierungsbedarf des Zweckverbandes nicht aus Entgelten, Projektmitteln und Zuschüssen gedeckt wird, erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage. Die Umlage bemisst sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder.

Im Jahr 2017 wurde an den Zweckverband VHS Nordkreis Aachen eine Umlage i.H.v. 112 TEUR gezahlt.

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen.

Organe des Verbandes

Mitgliederversammlung: Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des StGB NRW. Sie muss als ordentliche Mitgliederversammlung im Rahmen einer Wahlperiode der Gemeindevertretungen des Landes Nordrhein-Westfalen zweimal zusammentreten.

Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordnete Helene Goebbels
Stadtverordneter Johannes Kempen
Stadtverordneter Werner Spiertz
Stadtverordnete Marie-Theres Sobczyk
Stadtverordnete Gabi Radermacher
Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel
die Stadt in der Mitgliederversammlung.

Weitere Organe: Hauptausschuss
Präsidium
Präsident: Dr. Eckhard Ruthemeyer (seit 23.11.2017 Roland Schäfer)
Hauptgeschäftsführer: Dr. Bernd Jürgen Schneider

Zusammensetzung der Organe

Mitgliederversammlung: In der Mitgliederversammlung stellen ordentliche Mitglieder mit einer Einwohnerzahl bis zu 10.000 Einwohner drei Vertreter und für je weitere angefangene 10.000 Einwohner einen zusätzlichen Vertreter. Für die Berechnung der Einwohnerzahl ist die der letzten Beitragsberechnung zugrunde gelegte Einwohnerzahl maßgebend.

Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt Herzogenrath 7 Vertreter in die Versammlung.

Hauptausschuss: a) Von der Mitgliederversammlung zu wählende Vertreter, wobei auf je volle 75.000 Einwohner der gesamten Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder ein Vertreter entfällt. Für die gewählten Vertreter sind Stellvertreter zu benennen. Die Wahlzeit entspricht der Wahlzeit des Rates in den Gemeinden. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Wahlzeit. Bis zur Neuwahl bleiben die bisherigen Ausschussmitglieder im Amt.

b) Mitglieder des Präsidiums.

Städte- und Gemeindebund NRW e.V. Düsseldorf

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Verband, eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Düsseldorf

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Sitz: Düsseldorf

Einnahmen	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Beiträge	4.074	4.039	4.034
Zinserträge	1	3	4
Verkaufserlöse	23	20	22
Seminareinnahmen	89	122	70
Mieteinnahmen	359	355	346
Sonstiges	119	163	105
Entnahme aus der Rücklage	349	161	110
Summe Einnahmen	5.014	4.863	4.691
Personalkosten	-3.265	-3.151	-2.877
Gebäudeunterhaltung	-330	-320	-337
Tilgungen und Zinsen Darl.	0	0	0
Sonstige Geschäftsausgaben	-377	-393	-569
Beiträge	-705	-665	-663
Sonstiges	-168	-150	-54
Zuführung zur Rücklage	0	0	0
Ausgaben Seminare	-79	-98	-63
Steuern	-89	-85	-128
Summe Ausgaben	-5.014	-4.863	-4.691
Überschuss/Fehlbetrag	0	0	0

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Mitgliedsbeitrag der ordentlichen Mitglieder wird nach der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW nach dem 31. Dezember des Vorjahres fortgeschriebenen Einwohnerzahl errechnet. Die Stadt Herzogenrath zahlt jährlich ca. 18 TEUR.

Wasserverband Eifel-Rur Düren

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Zu den Aufgaben des WVER zählen insbesondere der Hochwasserschutz, die Trinkwassergewinnung, die Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes.

Organe des Verbandes

Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus den Delegierten der Mitglieder. Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2013 vertreten Beigeordneter Ragnar Migenda Stadtverordneter Robert Savelsberg Stadtverordneter Reimund Billmann (bis 18.06.2018) Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel und Stadtverordneter Thorsten Schlebusch (für Beitragsteileinheiten) die Stadt in der Verbandsversammlung.
Weitere Organe:	Verbandsrat Vorstand

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung:	Jede in der Satzung festzusetzende Einheit an Jahresbeiträgen (Beitragseinheit) berechtigt zur Entsendung einer oder eines Delegierten. Ein Mitglied entsendet in die Verbandsversammlung so viele Delegierte mit je einer Stimme, wie es aufgrund seiner Jahresbeiträge an vollen Beitragseinheiten erreicht. Aufgrund der maßgeblichen Beitragseinheiten kann die Stadt Herzogenrath 4 Delegierte entsenden.
Verbandsrat:	Der Verbandsrat besteht aus 15 Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung gewählt werden.
Vorstand:	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Firk (bis 31.05.2017) Dr.-Ing. Joachim Reichert

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Sitz:	Düren

Wasserverband Eifel-Rur Düren

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle VG	5.492	5.504	5.372
II Sachanlagen	576.799	579.806	585.063
III Finanzanlagen	5.592	5.785	5.974
	587.883	591.095	596.409
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	3.133	3.035	3.064
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.073	5.067	5.097
III Kassenbestand, Giro	77.430	79.053	65.176
			73.337
C) ARAP	4.898	35	37
Bilanzsumme Aktiva	678.418	678.285	669.783
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Rücklagen	261.544	245.471	226.739
II Bilanzgewinn	3.095	3.580	3.437
			230.176
B) Rückstellungen	28.709	27.447	27.004
C) Verbindlichkeiten	385.011	401.713	412.516
D) PRAP	59	74	87
Bilanzsumme Passiva	678.418	678.285	669.783

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Rohergebnis	104.592	104.769	105.235
Personalaufwand	-42.194	-40.438	-39.236
Abschreibungen	-31.142	-30.958	-32.745
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.100	-8.494	-9.531
Erträge aus Beteiligungen	14	17	13
Erträge aus Wertpapieren	3	12	72
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	163	188	244
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.476	-10.563	-12.223
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.860	14.533	11.829
Außerordentliche Aufwend.			
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	-13	-11	-20
Sonstige Steuern	-59	-55	-52
Jahresüberschuss	15.788	14.467	11.757

Wasserverband Eifel-Rur Düren

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Jahresüberschuss	15.789	14.467	11.757
Gewinnvortrag aus dem VJ	3.580	3.437	3.524
Einstellungen in Rücklagen	-17.510	-15.383	-13.789
Entnahmen aus Rücklagen	1.236	1.059	1.945
Bilanzgewinn	3.095	3.580	3.437

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Jahresbeiträge für die Mitgliedschaft im WVER werden in vier gleichen Teilbeträgen jeweils zum 25.02., 25.05., 25.08. und 25.11. fällig. Die Beiträge sind als Vorausleistung auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes zu leisten. Der endgültige Beitrag für ein Wirtschaftsjahr wird zum 01.07. des nächsten Wirtschaftsjahres auf der Basis des Jahresergebnisses fällig.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 6.375 TEUR Beiträge an den WVER vorausgezahlt. Im Juni 2018 wurden im Rahmen der Spitzabrechnung 3 TEUR an die Stadt Herzogenrath zurückerstattet.

Zusätzlich ist eine Abwasserabgabe für jede Kläranlage, an der die Stadt Herzogenrath beteiligt ist, zu entrichten. Im Jahr 2017 wurde für diese Abgabe eine Rückstellung in Höhe von 78 TEUR gebildet.

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

Gegenstand des Verbandes / Organisationszweck

Der Zweckverband verfolgt das Ziel, durch die im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen, unterstützt durch die Verbundgesellschaft, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen sowie durch gezielte Investitionen zu verbessern. Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen im Rahmen von Kooperationsverträgen.

Organe des Verbandes

Verbandsversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 17.06.2014 vertritt Stadtverordneter Dieter Gronowski die Stadt im Beirat der StädteRegion Aachen.

Verbandsvorsteher: Herr Oberbürgermeister Marcel Philipp

Zusammensetzung der Organe

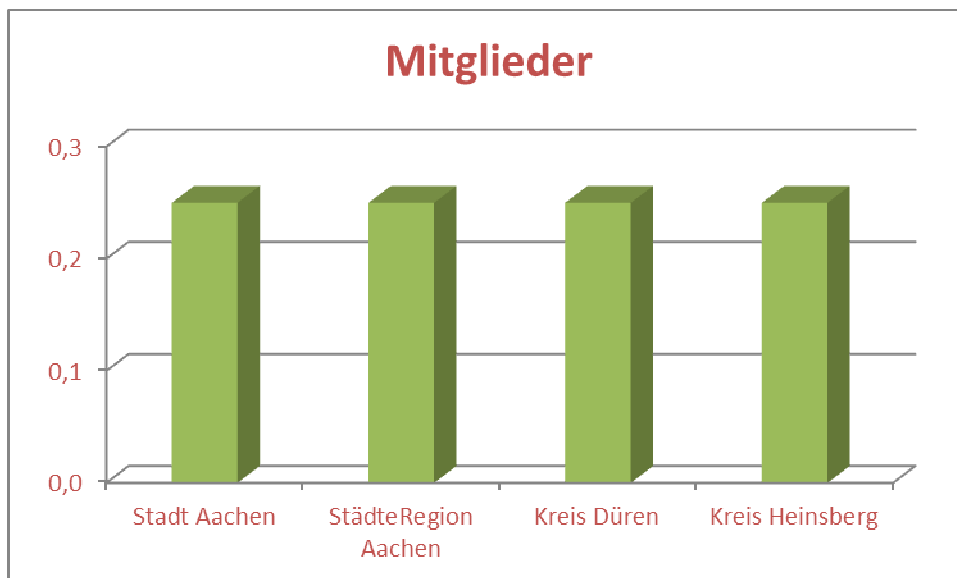
Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Vertreter werden durch die Vertretungskörperschaft für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften des Verbandsmitglieds gewählt. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung zu wählen. Jedes Verbandsmitglied entsendet fünf Vertreter in die Verbandsversammlung, darunter seinen Hauptverwaltungsbeamten oder einen von diesem benannten Bediensteten.

Zur Wahrung der strukturellen Besonderheiten der Teilräume und der Interessen der einzelnen kreisangehörigen bzw. regionsangehörigen Gemeinden auf dem Gebiet des Nahverkehrs, der Tarifpolitik und des Leistungsangebotes werden vier regionale Beiräte - jeweils ein Beirat für die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, den Kreis Düren und den Kreis Heinsberg - gebildet. In diesen Beiräten sind alle Gebietskörperschaften der betreffenden Region vertreten. Sie beraten die Verbandsversammlung und die Vertreter des betroffenen Verbandsmitglieds.

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Zweckverband nach Maßgabe des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) unter Beachtung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW)
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Sitz:	Aachen
Beteiligungen > 25 %:	Aachener Verkehrsverbund GmbH (100 %)
Mitarbeiter:	Der Zweckverband verfügt über keine eigenen Mitarbeiter.



Die Stadt Herzogenrath ist über die StädteRegion Aachen Mitglied im Zweckverband AVV.

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)

Vermögenslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	0	0	0
II Finanzanlagen	153	153	153
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
II Kassenbestand, Giro	7.581	7.322	7.158
C) ARAP	16.930	16.606	19.972
Bilanzsumme Aktiva	24.664	24.081	27.283
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Allgemeine Rücklage	517	517	517
II Ausgleichsrücklage	2	2	2
III Jahresergebnis	0	0	0
	519	519	519
B) Rückstellungen	7	7	7
C) Verbindlichkeiten	3.040	3.223	6.785
D) PRAP	21.099	20.332	19.972
Bilanzsumme Passiva	24.664	24.081	27.283

Ertragslage	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.882	18.295	17.773
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0
= ordentliche Erträge	14.882	18.295	17.773
Personalaufwendungen	0	0	0
Transferaufwendungen	-14.857	-18.270	-17.747
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-25	-25	-26
= ordentl. Aufwendungen	-14.882	-18.295	-17.773
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
= Jahresergebnis	0	0	0

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine allgemeine Umlage, eine Sonderumlage sowie weitere Umlagen, soweit seine sonstigen Einnahmen einschließlich vom ZV Nahverkehr Rheinland weitergeleiteter Landesmittel zur Aufgabenfinanzierung zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Stadt Herzogenrath zahlte im Jahr 2017 ca. 1.615 TEUR über die StädteRegion Aachen an den Zweckverband AVV.

Anlage 1

Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Stand: 31.12.2017

Nr.	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
1	enwor - energie und wasser vor Ort GmbH	Sicherstellung der Versorgung der Herzogenrather Bevölkerung mit Strom, Wasser und Gas	26,25	5.860.300,00	a) Geschäfts-führung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafter-versammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Gerhard Neitzke StV Reimund Billmann StV Günter Prast c) BM Christoph von den Driesch
2	Green Solar Herzogenrath GmbH	Errichtung und Betrieb einer Freiflächen-photovoltaikanlage, energiewirtschaftliche Betätigung, zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten	10	280.000,00	a) Geschäfts-führung b) Gesellschafter-versammlung	a) b) StV Gerhard Neitzke
3	Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Förderung der städtebaulichen, wirtschaftlichen, kulturellen, schulischen, touristischen, sportlichen und sozialen Infrastruktur der Stadt Herzogenrath	100	25.000,00	a) Geschäfts-führung b) Gesellschafter-versammlung	a) Komplementärin Stadtentwicklungsgesellschaft mbH vertreten durch Ersten Beigeordneten und Stadtkämmerer Hubert Philippen-gracht b) Bürgermeister Christoph von den Driesch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses
4	Technologie-Park Herzogenrath GmbH	Förderung von Innovation und Technologietransfer, Betrieb des TPH für innovative Unternehmen und Existenzgründer, Arbeitsplätze schaffen und sichern	51,34	77.000,00	a) Geschäfts-führung b) Gesellschafter-versammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Manfred Radermacher StV Dr. Manfred Fleckenstein StV Wolfgang Krott StV Thorsten Schlebusch StV Dr. Bernd Fasel

Nr.	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
5	Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG (Eurode Beteiligungs GmbH)	Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath/Kerkrade, Belebung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen	25 (indirekt 50,00)	50.000,00 Komplementärin Eurode-Zweckverband Anteil Stadt Herzogenrath 12.500,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Dr. Manfred Fleckenstein StV Wolfgang Krott StV Thorsten Schlebusch
6	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der StädteRegion Aachen, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe und Fremdenverkehr, Arbeitsplätze schaffen und sichern	4,76	109.700,00	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch c) BM Christoph von den Driesch
7	Energeticon gGmbH	Entwicklung und dauerhafter Betrieb des Energeticon	2,5	650,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter StV Thorsten Schlebusch StV Andreas Schmälter
8	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	Angebot von Baulandflächen in Herzogenrath für breite Schichten der Bevölkerung	50	15.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) Markus Schlösser, Referent für die Ämter Organisation und Steuern b) BM Christoph von den Driesch StV Stefan Becker StV Burkhard Lantermann StV Robert Savelsberg
9	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen	7,22	15.500,00	a) Aufsichtsrat b) Mitgliederversammlung	a) b) Markus Schlösser, Referent für die Ämter Organisation und Steuern
10	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH	Bau und Bewirtschaftung von Wohnungen im eigenen Namen und Verwaltung von Wohnungen, Sicherstellung der Wohnungsversorgung einer breiten Schicht der Bevölkerung der Stadt Herzogenrath	1,65	16.450,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter c) StV Werner Spiertz

Nr.	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
11	regio iT Aachen gesellschaft für informations- technologie mbH (neu: regio iT GmbH)	Automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten	1,0	3.072,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) StV Wolfgang Krott
12	VR-Bank	Bankgeschäfte		600,00 (12 Geschäftsanteile)	a) Genossenschaftsversammlung	a) keine Vertreter

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige

Stand: 31.12.2017

VERBÄNDE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
1	Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf	Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen	Mitglieder- versammlung	BM Christoph von den Driesch Helene Goebbels Johannes Kempen Werner Spiertz Marie-Theres Sobczyk Gabi Radermacher Dr. Bernd Fasel Klaus-Dieter Runge	Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt Herzogenrath 7 Vertreter in die Versammlung.
2	Wasserverband Eifel-Rur, Düren	Zu den Aufgaben zählen insbesondere Hochwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes	Verbands- versammlung	Ragnar Migenda Reimund Billmann Dr. Bernd Fasel Robert Savelsberg Thorsten Schlebusch (Beitragsteileinheiten)	Aufgrund der maßgebenden Beitragseinheiten kann die Stadt 4 Delegierte entsenden. Durch die Bildung einer Stimmgruppe (Beitragsteileinheiten) konnte ein weiterer Delegierter entsandt werden. Die Delegierten sind für 5 Jahre bis 2018 gewählt.
3	Zweckverband Aachener Verkehrsverbund AVV, Aachen	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	AVV-Beirat	Dieter Gronowski	
4	EURODE- Zweckverband	Beherzigung gemeinsamer Interessen im grenzüberschreitenden Sinn, insbesondere Förderung auch von ökonomischen Grenzkontakten	Verbands- versammlung	BM Christoph von den Driesch Alexandra Prast Robert Savelsberg Andreas Schmäler Dieter Gronowski Marie-Theres Sobczyk Stefan Becker Toni Ameis Katharina Herzner	Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung u.a. aus 8 stimmberechtigten Mitgliedern der Stadt Herzogenrath. Hinzu kommt als stimmberechtigter Mitglied der Bürgermeister (Art. 9, Ziffer 2).
			Verbands- vorstand	BM Christoph von den Driesch Bruno Barth Reimund Billmann Margarete Fläßwinkel	Der BM ist geborenes Mitglied des Vorstandes. Es wurden 3 weitere Vorstandsmitglieder aus der Mitte des Rates gewählt. Nach Art. 15 der Satzung setzt sich der Vorstand aus den Bürgermeistern zuzüglich höchstens 6 Mitgliedern zusammen.
5	Zweckverband RegioEntsorgung	Sicherstellung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen nach den gesetzlichen Vorgaben für die Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger	Verbands- versammlung Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Ausschuss für Strukturfragen	BM Christoph von den Driesch Ragnar Migenda Dr. Manfred Fleckenstein Wolfgang Krott Günter Prast Thorsten Schlebusch Ragnar Migenda	Gem. § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes entsendet die Stadt 5 VertreterInnen in den Regionalen Abfallwirtschaftsbeirat. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen		Verbands- versammlung Fachaus- schuss	Dr. Manfred Fleckenstein Renate Gülpen Bruno Barth Klaus Dieter Runge Fr. Brend Fasel Renate Gülpen Dr. Manfred Fleckenstein Hubert Philippengracht	Gem. § 6 Abs. 1 der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt je 9000 Einwohner eine/n Vertreter/in die Verbandsversammlung. Gem. § 10 Abs. 1 der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt 3 Vertreter in den Fachausschuss.

VEREINE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
7	Verein Bergbau- denkmal Adolf e.V.	Erhaltung des Bergbaudenkmals		BM Christoph von den Driesch	Geborenes Mitglied
8	Verein zur Förderung geistig behinderter Kinder und Erwachsener in Herzogenrath	Förderung geistig be- hinderter Menschen in Herzogenrath		Johannes Kempen	
9	Städtepartner- schaftskomitee Herzogenrath e.V.	Förderung der freund- schaftlichen Bezieh- ungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Partner- schaftsstädte	Vorstand	BM Christoph von den Driesch Andreas Schmälder Stefan Becker Margarete Flaßwinkel Toni Ameis Uli Rennen Stefan Kuklik Hans-Günther Fischer	Gem. § 9 der Vereinssatzung besteht der Vorstand u.a. aus je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen sowie dem Bürgermeister.
10	Förderverein Bergbaumuseum Wurmrevier e.V.	Herausheben der ehemaligen regiona- len Bedeutung des Bergbaus für die Aachener Region	Mitgliederver- sammlung	Manfred Radermacher Hermann Fleu	2 Vertreter für die Mitgliederversammlung sind zu benennen.
11	Verein Burg Rode Herzogenrath e.V.	Unterhaltung der Burg Rode sowie die Ausrichtung von zahl- reichen kulturellen Veranstaltungen	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch	Die Stadt benennt laut Satzung einen Beisitzer.
12	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II	Sicherstellung der Finanzierung des Bergbaumuseums	Stifterver- sammlung Kuratorium	Hermann Fleu Dr. Hans-Joachim Helbig	(Ausblick: Die Auflösung der Stiftung wurde am 13.12.2016 vom Rat der Stadt Herzogenrath beschlossen.)
13	Bürgerstiftung	Einwerben von Zustiftungen und Spenden für unterschiedliche mildtätige und gemeinnützige Zwecke	Ausschuss	Dr. Manfred Fleckenstein Marie-Theres Sobczyk Dr. Bernd Fasel Toni Ameis Kai Heribert Baumann	Je ein Mitglied der Ratsfraktionen
14	Stiftung des Heilig- Geist-Gymnasiums	Unterstützung des HGG, gemeinnützige Förderstiftung	Beirat	Hubert Philippengracht	Geborenes Mitglied

SONSTIGE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
15	Fluglärm- kommission für den NATO- Flugplatz Geilen- kirchen	Vertretung der kommunalen Interessen	Ausschuss	Dr. Bernd Fasel	
16	Seniorenzentrum	Sicherung von Qualität, Inhalten, Standards und Um- fang der Leistungen des Seniorenzentrums	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch Tim Fürpeil Günter Prast Andreas Jaroniak	Dem Kuratorium gehören neben dem Hauptverwaltungsbe- amten 3 Mitglieder der im Stadtrat vertretenen Fraktionen an.
17	Kriminalpräventiver Rat	Planung und Koordination der örtlichen Präventions- arbeit, insbesondere durch Öffentlichkeits- arbeit und Beratungen	Ausschuss Integrationsrat Seniorenbeirat	BM Christoph von den Driesch Angelika Savelsberg Marie-Theres Sobczyk Walther Mathieu Toni Ameis Björn Bock Bruno Barth Mustafa Bir Karl Heidlas	Jede Fraktion benennt einen Vertreter.
18	ÖPNV / ASEAG AG	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	Verkehrsbeirat	Joachim Hergesell	
19	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden NRW	Lenkungsgruppe der Arge	Mitglieder- versammlung	Bruno Barth	
20	Schulkonferenz nach § 61 SchulG NRW0,	U.a. Wahl des Schulleiters, der Schulleiterin	Schulkonferenz	Hubert Philippengracht Beratend: Renate Gülpen Bruno Barth Andreas Schmälter	Die Schulkonferenz wird für die Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters nach § 61 Abs. 2 SchulG NRW um ein stimmberech- tigtes Mitglied erweitert, das der Schulträger entsendet. Bis zu drei weitere Vertre- ter/Innen des Schulträgers können beratend teilnehmen.

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen

Bürgermeister und seine Vertretung in den Gremien

Der Bürgermeister als eigenständiges Organ der Stadt bereitet die Beschlüsse des Rates vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Er vertritt die Stadt nach § 63 Abs. 1 GO NRW nach außen.

Der Bürgermeister hat eine besondere Stellung in der Beteiligungsververtretung.

Für die Vertretung der Gemeinde in Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen gilt grundsätzlich § 113 GO NRW.

Sofern mehrere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss nach § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde dazu zählen.

Der Rat fasst einen Beschluss über die Vertretung des BM in den Gesellschafterversammlungen. Satzungsgemäß sind die jeweiligen Bürgermeister der an den Unternehmen beteiligten Städte oft geborene Mitglieder in den Organen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Besetzung, Aufgaben und Rechte sind gesetzlich geregelt oder ergeben sich aus den jeweiligen Gesellschaftsverträgen. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen werden durch Beschlussfassung des Rates benannt.

Nach § 113 Abs. 1 GO NRW haben die Vertreter der Stadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind hierbei an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Nach § 113 Abs. 5 GO NRW haben sie den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW ist ein Ratsbeschluss zwingend erforderlich für die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.

Dies gilt nach Maßgabe des § 108 Abs. 6 GO NRW auch für mittelbare Beteiligungen. Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt sind, dürfen der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist verbindlich in einer GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern; darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrages gebildet werden. Im Gesellschaftsvertrag werden ebenfalls neben den gesetzlichen Bestimmungen Besetzungen, Aufgaben und Rechte geregelt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse (§113 Abs. 1 GO NRW) gebunden und haben den Rat frühzeitig über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zu unterrichten.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages sowie sonstiger Vorgaben der Gesellschaft. Entsprechende Bestimmungen ergeben sich aus den Geschäftsführerverträgen und Geschäftsführungsordnungen der Gesellschaft.